



Wolfgang Schmidt
Europeana

Wolfgang Schmidt

Europeana

Arbeiten zu internationalen Themen

Dieses Buch erscheint anlässlich der Ausstellung Figuroj in der städtischen Galerie Torhaus Rombergpark 2021 in Dortmund.

Das Projekt wurde gefördert durch
das Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

5
Die Figur (esperanto: figuroj)
Wolfgang Schmidt

6
Die europäische Figur:
Von Staaten und Statistiken
von Katrin Pinetzki

10
Werkgruppe Europeana:
Eine Arbeit zu jedem europäischen Staat

75
Weitere Einzelarbeiten inspiriert
durch nationale und regionale Themen

86
Verzeichnis der abgebildeten Arbeiten

88
über Wolfgang Schmidt

90
Bibliographie

92
Dank, Impressum



Die Figur (esperanto: la figuro)

Seit meinem Studium beschäftigt mich in meiner künstlerischen Arbeit die Figur. Die immer gleiche, langgestreckte und stark abstrahierte Figur, die ich immer wieder neu erfinde. Nichts ist identisch mit dem Vorherigen, doch alles ist immer verwandt in immer neuen Zusammenhängen.

Die Figur ist für mich eine Schrift oder Sprache, die für sämtliche künstlerischen Problemlösungen zur Verfügung steht. Und selbst natürlich auch immer wieder für künstlerische Probleme sorgt. Die es dann zu lösen gilt.

Wie ich ja sowieso denke, dass die Arbeit eines Künstlers nur wenig mit freiem Willen (Stichwort: künstlerische Freiheit) oder gar angeborenem Talent zu tun hat. Vielmehr empfinde ich es eher als eine Art Drang, der nichts mit dem Wollen sondern eher mit dem Müssen zu tun hat, nämlich die künstlerische Auseinandersetzung mit den Dingen zu suchen.

Für mich ist es eben die Figur.

Angefangen hat es im Studium, als ich für malerische Experimente eine Schablone meiner eigenen Silhouette fertigte, die ich auf fünf gleichformatige Leinwände übertrug. Die malerischen Experimente fand ich nicht halb so spannend wie die Reihung der Figuren. So kam das dann.

Die Beschränkung auf die immer wiederkehrende Figur eröffnete mir eine unbeschränkte Gestaltungsfreiheit. Die Entscheidung, eine allem übergeordnete Ausgangsvoraussetzung zu nutzen – die alleinige Darstellung einer oder mehrerer Figuren – unterstützt die Fokussierung auf Wesentliches. Und diese „eine“ Figur birgt unbegrenzte Möglichkeiten – wie ein leeres Blatt Papier kann ich meiner Experimentierfreude freien Lauf lassen und werde dabei von meinen selbstaufgelegten Regeln geleitet und geschützt.

Die aktuelle Werkreihe ist geprägt von der Beschäftigung mit den mannigfaltigen Aspekten des menschlichen Daseins in regionalen und internationalen Zusammenhängen. Inspiriert durch Bilder und Infografiken, gefunden im weltweiten Netz.

Mich selber erstaunt es von Zeit zu Zeit, dass meine Arbeit zu immer neuen Ergebnissen führt. Neue Aufgabenstellungen bringen neue Ansätze bringen neue Arbeiten. Auch nach über 30 Jahren bin ich wieder aufs Neue fasziniert von der Entdeckung neuer Themenwelten.

Wolfgang Schmidt

Die europäische Figur: Von Staaten und Statistiken

1. Die Infografik

„Four Seasons“ ist der Name eines Kosmetikstudios in Magdeburg, eines China-Restaurants in Offenbach und einer Gebäudereinigung in Willich. Auf einer ganzen Seite visualisiert das Magazin der ZEIT im Dezember 2020 in seiner Serie „Deutschlandkarte“ das Vorkommen von Gewerbebetrieben dieses Namens, der in den USA wohl noch lange mit einer missglückten präsidialen Pressekonferenz in Verbindung gebracht werden wird. In anderen Folgen der beliebten ZEIT-Reihe geht es um die Standorte optischer Telegrafen, oder um die Betonung der Abkürzung „BH“ (in Baden-Württemberg liegt sie auf dem ersten Buchstaben), oder um die Häufigkeit der Vergabe von Ehrendokortiteln zwischen Kiel und München. Warum man das wissen muss? Das muss man nicht. Aber es unterhält: Die Leser*innen ergötzen sich an der akribisch recherchierten und grafisch anspruchsvollen Aufbereitung derartiger Nichtigkeiten, die uns kein Deut schlauer, dafür aber mit einem Lächeln zurücklässt. Infografiken wie diese sind in Deutschland seit Mitte der 1990-er Jahre populär. Damals ging das Magazin „Focus“ an den Start. Eines seiner Unterscheidungsmerkmale gegenüber dem Haupt-Mitbewerber „Der Spiegel“: der Einsatz von Grafiken, mit denen all die „Fakten, Fakten, Fakten“

konsumierbar gemacht wurden. Inzwischen ist die Infografik eine anerkannte eigene Stilform des Journalismus, der „Infografiker“ ein Berufsbild, den sich große Medienhäuser leisten – oder zumindest bis zum großen Zeitungssterben geleistet haben. Dazu kommt das neue Berufsbild des „Datenjournalisten“, der die Aufgabe hat, die heute zugänglichen Datenmassen zu finden, zu sichten und zu bändigen, daraus Trends, Themen und Thesen zu destillieren. Auch diese münden meist in (interaktiven) Infografiken. Sie machen plastisch, was ohne sie als Zahlensalat im Fließtext verschwinden würde und erreichen Leserin und Leser auf einer anderen Rezeptionsebene als das geschriebene Wort. Infografiken bringen Struktur ins Chaos, legen wiedererkennbare Raster und Muster über die Welt. Sie sind quasi die bildgebenden Verfahren im Big Data-Salat. Aber warum, fragen Sie sich, geht es in diesem Beitrag inzwischen vier Absätze lang um die Infografik, obwohl doch eigentlich in die Ausstellung „Figuroj“ und die Serie „Europeana“ des Künstlers Wolfgang Schmidt eingeführt werden soll? Müsste nicht eher von Europa die Rede sein? Nun gut:

2. Europa

„Figuroj“ ist das Wort für „Figuren“ in der Kunstsprache Esperanto – einer Sprache, die (wie auch

die Infografik und die Kunst) den Anspruch, auf jeden Fall aber das Potential hat, universell verstanden zu werden. Wenn wir einander dank einer gemeinsamen Sprache grenzübergreifend besser verstünden und dadurch mehr voneinander wüssten, könnte dies die internationale Begegnung und Verständigung fördern – so das übergeordnete Ziel hinter der Esperanto-Sprache. Schon unsere europäischen Nachbarn sind uns teilweise sehr fern, so nah sie geografisch gesehen auch liegen mögen. Wir wissen häufig erschreckend wenig über Land und Leute, ihre Kultur und Historie. Aber was muss man eigentlich wissen, um ein tieferes Verständnis zu entwickeln? Welche Informationen sind notwendig, welche Kenntnisse unabdingbar? Wo fangen wir an, wenn es darum geht, sich zum Beispiel den Zwergenstaat San Marino zu erschließen? Es liegt nicht zuletzt an dem heute so schnell verfügbaren Zugriff auf Informationen aller Art, dass wir glauben, über San Marino schnell das Wichtigste zu wissen. Denn natürlich lesen wir keine Bücher der bedeutendsten san marinesischen Schriftsteller*innen, betrachten keine Bildbände, lauschen nicht dem Klang der Sprache und kochen keine landestypischen Rezepte, um ein Gefühl für das Land zu bekommen. Wir googeln, wir lesen in der Wikipedia, wir finden Informations-

happen und, ja, Infografiken, die uns fix eine Illusion von Informiertheit vermitteln. Die Daten bedienen unser verständliches Bedürfnis, die Welt fassbar, berechenbar und einordnebar zu machen. Dabei suggerieren sie mitunter Kausalitäten, wo eigentlich nur Zahlen sind: San Marino hat 33.420 Einwohner, 61,19 Quadratkilometer Fläche, ist die älteste Republik der Welt, Nationalfeiertag: 3. September, Bruttoinlandsprodukt: 1592 Millionen US-Dollar, durchschnittlicher Preis für eine Übernachtung im 3-Sterne-Hotel: 53 Euro, höchste Lebenserwartung für Männer weltweit. Anhand von Kennzahlen und -ziffern erschließen wir uns die Welt. Von solchen Zahlen, Ziffern und Daten findet man in frei zugänglichen und durchaus seriösen Online-Quellen so viele, dass man sich – je nach Veranlagung – entweder zurück ins Zeitalter der wuchtigen gedruckten Enzyklopädien mit ihren aufs Knappste komprimierten, von Abkürzungen wimmelnden Einträgen wünscht. Oder sich in der immer und immer weiterführenden Online-Lektüre völlig verliert. Oder sich davon amüsieren und inspirieren lässt. Letzteres ist, natürlich, der Umgang des Wolfgang Schmidt mit dem Thema.

3. Das Thema

In der Serie „Europeana“ ist die Figur des Wolfgang Schmidt diesmal

europaweit unterwegs. Sie ist aber, auch wenn es auf den ersten Blick so scheinen mag, nicht angetreten, uns Europa näher zu bringen oder gar zu erklären. Schauen wir nur einmal auf die Arbeit „Uhrenumsatz in der Schweiz“: Eine Figur, in deren verlängerten Beinen sich graue, weiße und rote Balken in verschiedenen Längen verbergen. Offenbar stehen die Balken für zahlenmäßige Anteile. Geht es da um die Umsätze der wichtigsten Schweizer Uhrenhersteller? Oder um die Umsätze eines Herstellers in verschiedenen Marktsegmenten? Und wenn ja, welche Hersteller, und welche Marktsegmente? Das alles ist anhand des Titels oder mit Blick auf die Figur nicht zu erkennen, genauso wenig wie wir erfahren, wie hoch der Umsatz wann denn nun gewesen ist. Am Ende bleibt vor allem eins: Der faszinierende ästhetische Gehalt, der hinter der Verbindung von Figur, Fakt und Thema steht. Jedem der 47 europäischen Länder ist eine Arbeit gewidmet – doch Europa ist nicht das Thema des Künstlers, ebensowenig wie die Figur das Thema ist. Hier geht es mit großer Lust und überbordender Kreativität um Sinn und Unsinn von Statistik und Infografik. Statistiken bilden die Grundlage der meisten Arbeiten dieser Serie, sie sind Wolfgang Schmidt ironische Inspiration und bieten ihm Anlass, sie in all ihrer Kontextlosigkeit und damit Absurdität bloßzustellen. Das heimliche Thema seiner Serie

ist nichts weniger als die Wahrnehmung und Welterschließung, in diesem Fall die Wahrnehmung Europas im Informationszeitalter. Wolfgang Schmidts Arbeiten erzählen uns nichts oder wenig von Europa oder einzelnen Ländern. Sie erzählen von unserer Art der Recherche und des Erkenntnisgewinns. Davon, dass wir heutzutage in Sekundenschnelle alles finden, was wir wollen – und mehr. Sind die auf diese Weise gefundenen Daten, ist diese Art der Schnell-Recherche falsch? Ist sie gefährlich, weil notwendigerweise unvollständig, oder ist sie vielmehr demokratisch, weil endlich allen zugänglich? Wolfgang Schmidt bewertet nicht, sondern macht uns nur aufmerksam. Mit einem amüsierten Lächeln schickt er seine Figur auf erkenntnistheoretische Europa-Reise.

4. Die Figur

Es wäre falsch, die Figur mit den lang gezogenen Beinen als Wolfgang Schmidts immer wiederkehrendes Motiv zu beschreiben oder sie gar sein Thema zu nennen. Die Figur ist für ihn das, was für Schriftsteller die Sprache ist, was für Musiker die Noten sind, was für Maler die Farbe sein kann. Sie ist das Medium, mit dem er sich ausdrückt, ein Spielzeug, mit dem er mit unerschöpflichem Einfallsreichtum immer neue Spielvarianten ersinnt. Alles, was Wolfgang Schmidt zu sagen hat, sagt

er über seine oder mit seiner Figur. Und das nicht, wie er selbst sagt, weil er es bewusst so entschieden hätte. Vielmehr hat es sich ergeben und ist nun nicht mehr zu ändern. Die Figur, die Schmidt als Kunststudent dem Blick in den Spiegel abgetrotzt hat, hat sich längst selbstständig gemacht, hat eine Autonomie gewonnen. Müßig also, den Künstler dafür zu bewundern, dass seine Figur auch nach Jahrzehnten noch immer neu, anders, überraschend erscheint. Natürlich erzählt die Figur immer weiter – so lange Wolfgang Schmidt die Themen nicht ausgehen und die Lust, sich in immer neuen Materialien, Größen, Positionen, Techniken, Farben auszuprobieren. Seine Figur hat zu allem etwas zu sagen – auch zu Europa, und sogar über Statistik, trotz ihrer doch für dieses Thema doch eigentlich eher unpraktischen Statik.

5. Von Andorra bis zum Vatikanstaat: Die europäische Figur

Die Telefonanschlüsse in Andorra steigen sanft an, eingefärbt in die Landesfarben blau, gelb und rot – fast scheint es, als wehte der aus lauter Figuren bestehende Graph wie eine Flagge im Wind. Die Arbeit „Männer und Frauen in Belarus“ zeigt eine rätselhaft spiegelverkehrte Bevölkerungspyramide; das

„Belgische Atomium“ ist die Übersetzung des berühmten, mehr als 100 Meter hohen Brüsseler Bauwerks aus neun miteinander verbundenen Atomen in die Zweidimensionalität neun grauer Figuren. Der junge Staat Bosnien und Herzegowina ist bei Wolfgang Schmidt eine nur fast runde Sache: Insgesamt 32 in unterschiedlicher Weise mit den EU-Farben Gelb und Blau gefüllte oder konturierte Figuren bilden einen leicht aus der Form gehenden Kreis. Vielleicht spiegeln sie das zahlenmäßige Verhältnis der drei Haupt-Bevölkerungsgruppen dieses künstlichen Staates wieder: Über die Hälfte Bosniaken, ein knappes Drittel Serben, 15 Prozent Kroaten? Die Arbeit über die Temperaturen in Bulgarien lehrt uns immerhin, dass es im Oktober dort im Schnitt noch wärmer ist als im Mai, während die „Wechselkurse in Dänemark“, eine Seite weiter, uns rein gar nichts sagen, dafür aber große Freude an der originellen Darstellung auslösen: Für die Visualisierung der Kursverläufe wurde der Bauch einer roten Figur jäh auseinandergerissen, der zackige Kursverlauf zeichnet sich in weißer Farbe oben und unten an den Schnittkanten ab. Den „Todesursachen in Deutschland“ liegt offensichtlich eine Tortengrafik zugrunde – die sieben nebeneinander stehenden Figuren

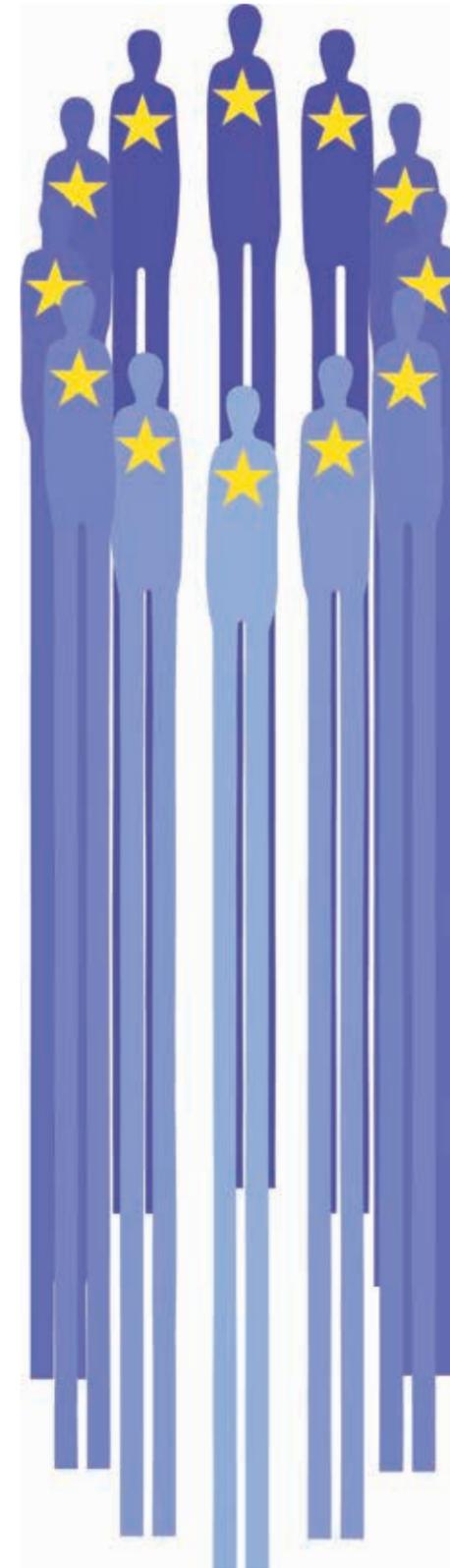
tragen drastische Einkerbungen und Schnitte, jede steht demnach für eine Todesursache, die jedoch im Dunkeln bleibt. Der Tod, ein Meister aus Deutschland. Für Estland hat Schmidt den unteren Teil der zweifarbigen Flagge, die aus einem tiefblauen und einem schwarzen Streifen besteht, aufgelöst in einen dichten Wald aus Figuren – eine wunderschöne, poetische Arbeit. Das finnische Brutto-Inlandsprodukt sorgt für Erschrecken: Eine der elf nebeneinanderstehenden Figuren fällt schier ins Bodenlose – inzwischen hat sich das BIP offenbar, gottseidank, leidlich wieder erholt. Das griechische Parlament scheint sehr bunt zusammengesetzt zu sein. Nachdem sich Großbritannien von der EU hat scheiden lassen, lag es wohl nahe, die Scheidungsquoten im Vereinigten Königreich zu betrachten. Der Riss geht quer durch die blau-rote Figur, den Peak an Scheidungen scheint das Land allerdings schon hinter sich zu haben. Um den Verlauf der Verkehrsunfälle in Irland darzustellen, schnitt der Künstler die Beine seiner Figuren an und ab – unversehrt kommt bei Verkehrsunfällen schließlich kaum jemand davon. Italiens Flagge, dargestellt in einer einzigen Figur, zeigt ein gespaltenes Land, durch das ein (weißer) Riss zwischen grüner und roter Seite geht. Die Kasachstan-Fi-

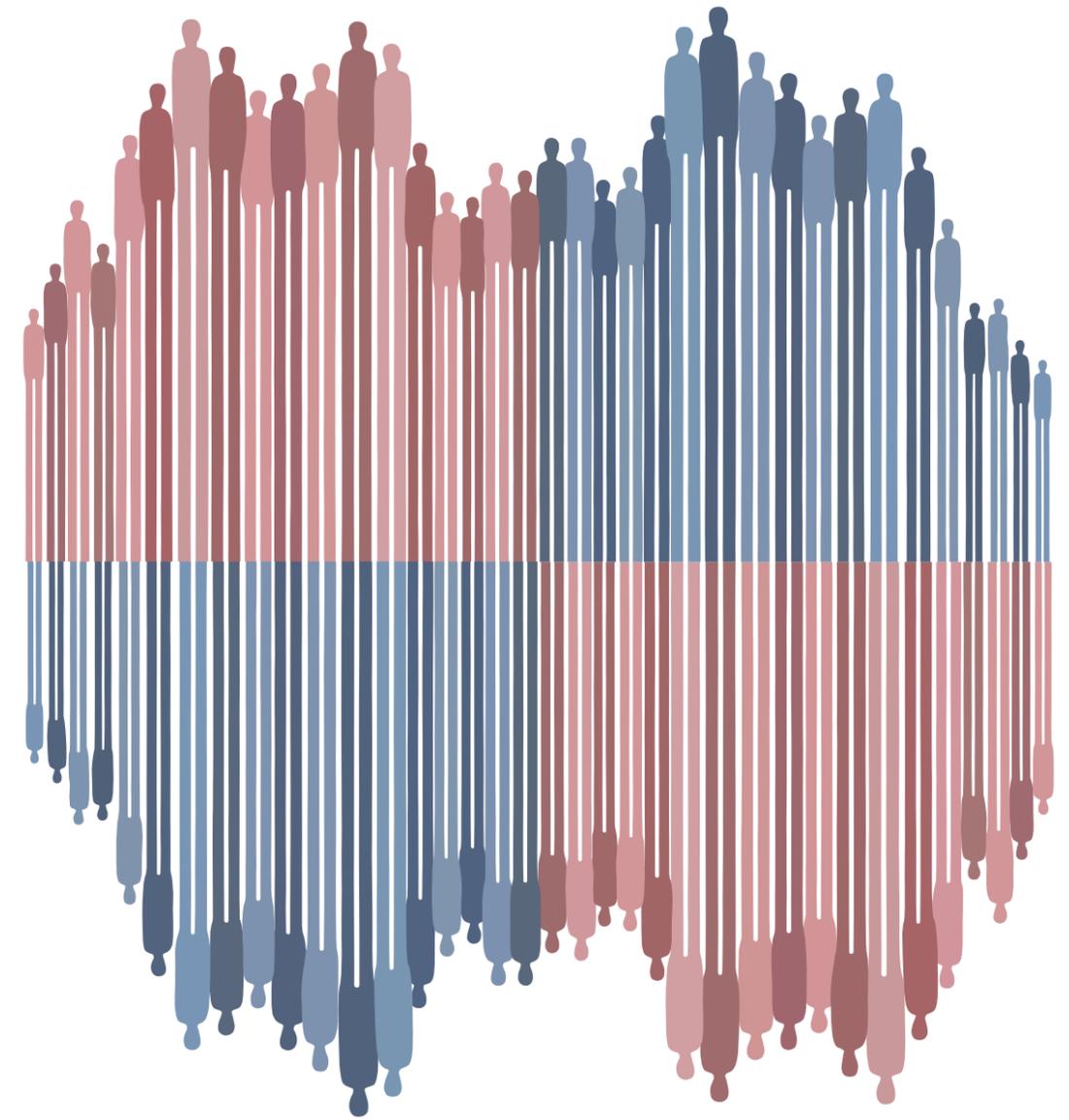
gur dagegen ist tiefschwarz gefärbt, mit Ausnahme einiger bunter Kisten im Bauch. „Export“ ist der Titel dieser Arbeit, immerhin ist Erdöl gemeinsam mit Erdgas der bestimmende Faktor im Exportgeschäft des zentralasiatischen Landes. Der Kosovo zeigt das Land in seinem unscharfen, ausfransenden Umriss, bestehend aus zwei Dutzend unterschiedlich positionierten Figuren. Die Arbeit über Moldawien ist der Versuch, mit fünf Figurengruppen die steinerne Festung Soroca aus dem 15. Jahrhundert mit ihrem kreisrunden Grundriss und ihren fünf Türmen abzubilden. Die Monaco-Figur integriert eine Fotografie: Sie trägt unter dem Titel „Perücke Monaco“ ein stattlich-voluminöses 1980-er-Jahre Toupet, das tatsächlich unter diesem Label käuflich zu erwerben ist. Auch der kleine Balkan-Staat Montenegro kommt bei Wolfgang Schmidt nicht wirklich dazu, seine Vorteile ins Licht zu rücken: Beim Googeln ist der Künstler offenbar bei „Fernanda Montenegro“ hängen geblieben, einer brasilianischen Schauspielerin, deren Halskette auf einem Foto ihn zu der Arbeit über Montenegro inspiriert hat. Die Flagge Nord-Mazedoniens mit ihrer ausladend strahlenden Sonne auf rotem Grund scheint sich die Figur wie einen Umhang umgebunden zu haben. Wie sehr es bei der

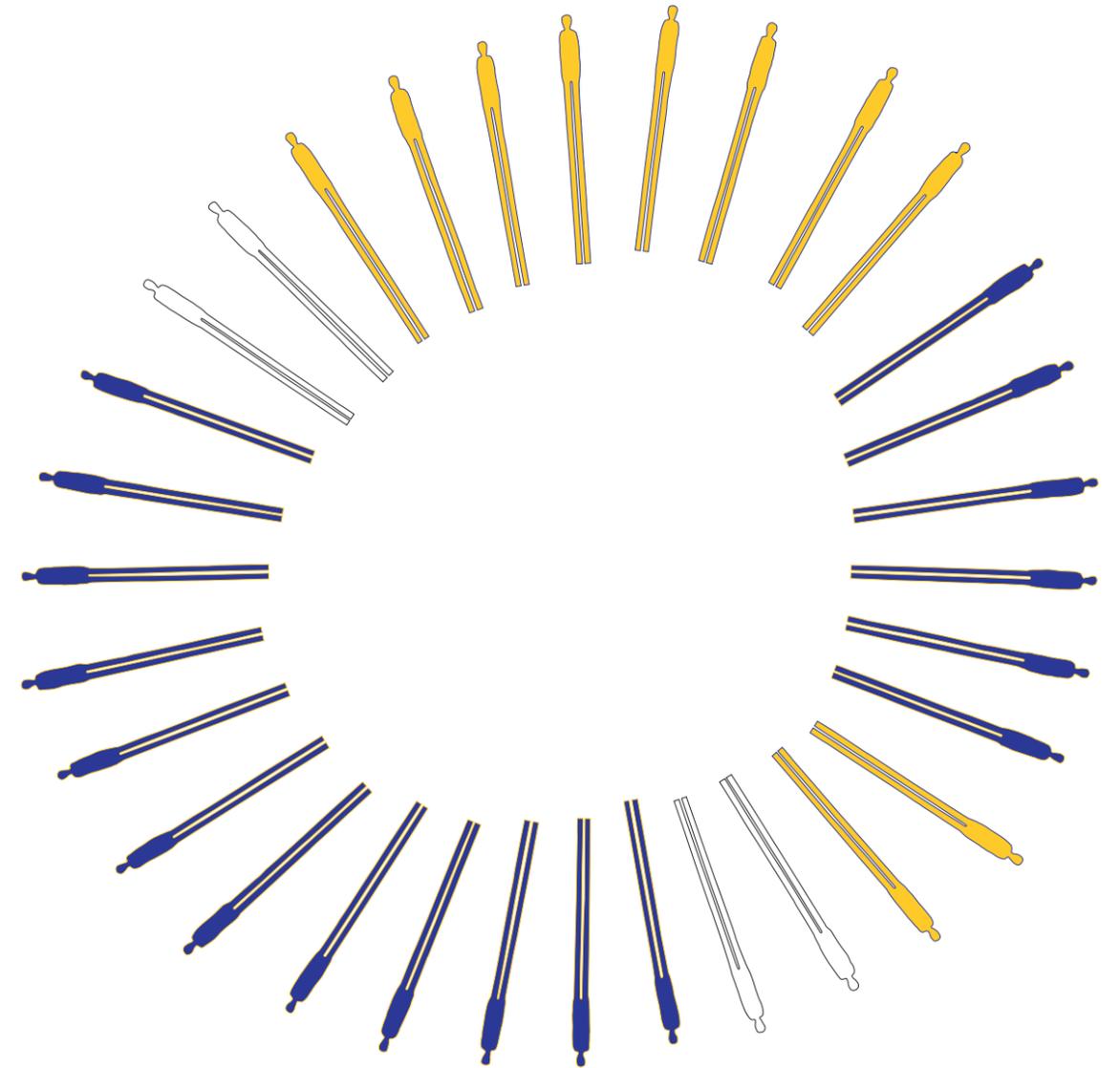
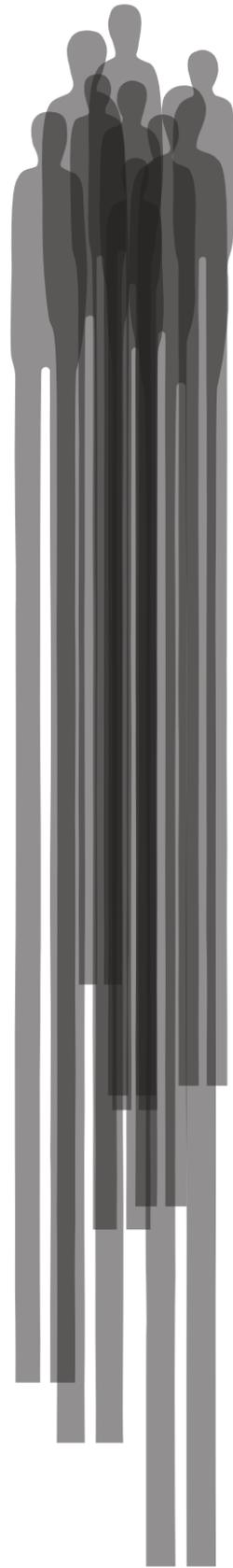
Erdöl-Förderung in die Tiefe geht, veranschaulicht das Norwegen-Blatt. Ihr Alkoholkonsum scheint den Österreichern wenigstens nicht zu Kopf zu steigen, sondern geht ihnen eher durch Mark und Bein, während der Drogenkonsum in Portugal, nun ja – abnimmt? Auch über die Wahlprognose für Polen lässt sich nicht viel mehr sagen, als dass die Auswahl an Kandidaten, möglicherweise auch Parteien, beträchtlich ist. Die elf Figuren für Rumänien könnten eine Fußballmannschaft mit Torwart darstellen. In Russland scheint es sieben Religionen zu geben, von denen vier eine nennenswerte Zahl an Gläubigen zählen. Leicht chaotisch scheint der Verlauf der PKW-Neuzulassungen in Slowenien. Um die abflachende Kurve für die Beschäftigung in Spanien darzustellen, hat's die Figuren gleich lang gelegt. Die Vatikan-Figur kann fast den kompletten Google-Maps-Ausschnitt des Papststaates in sich vereinigen. Und dann: San Marino! Die italienische Enklave ist unter anderem bekannt für Motorsport und den dort ausgetragenen Grand Prix. Was die Zuschauer sehen, wenn Formel 1-Wagen in rasender Geschwindigkeit vorbeiflitzen, zeigen Wolfgang Schmidts Figur und ihr Schatten: nichts als buntverschwommene, horizontale Streifen. Kann man Geschwindig-

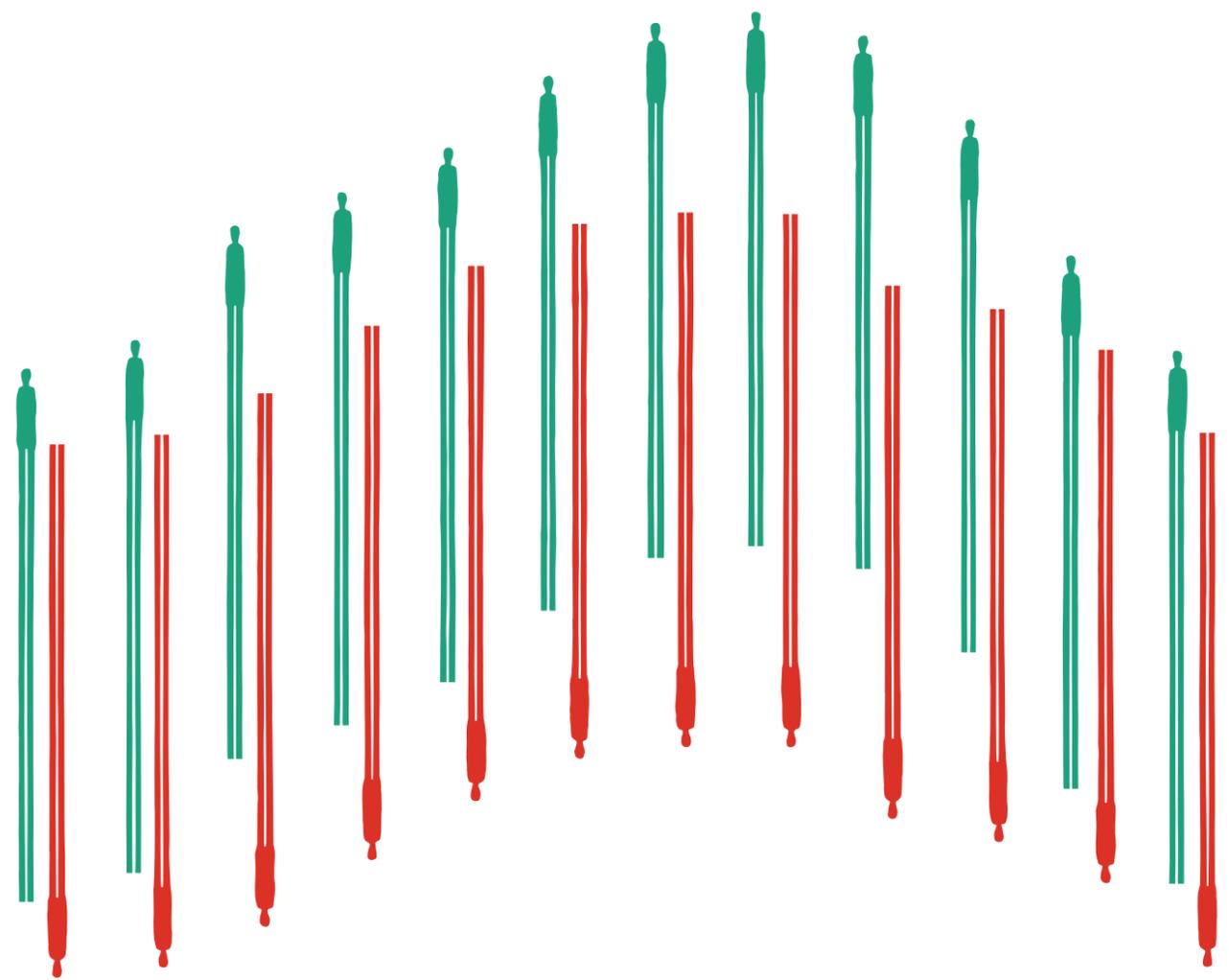
keit in einer statischen Figur besser in Szene setzen? Wohlkalkuliert und selten sind die Ausbrüche aus der Einheit und Unversehrtheit der Schmidtschen Figur mit ihrem armlosen Körper und den langen Beinen – umso größer der Effekt, wenn es dann doch geschieht: Etwa bei der ukrainischen Arbeit mit der Figur des Fußballspielers Goretzka, der sein Spielbein schießend hoch in die Luft schleudert. Es lohnt sich, jede einzelne Arbeit genau zu studieren, und es macht großen Spaß, googelnd Theorien zu entwickeln, welche Fundstücke aus den Tiefen des Internets den europäischen Figuren zugrunde liegen könnten. Doch man muss es nicht. Die Figuren des Wolfgang Schmidt sprechen zu uns, auch wenn wir nicht immer wissen, was sie sagen. Sie brennen sich ein. Seine Figuren sind wie Kalligraphie: eine kunstvolle Sprache, die schon aufgrund ihrer äußeren Erscheinungsform eine fast unerklärliche Faszination ausübt, selbst wenn wir nicht immer verstehen, welche Inhalte darin stecken.

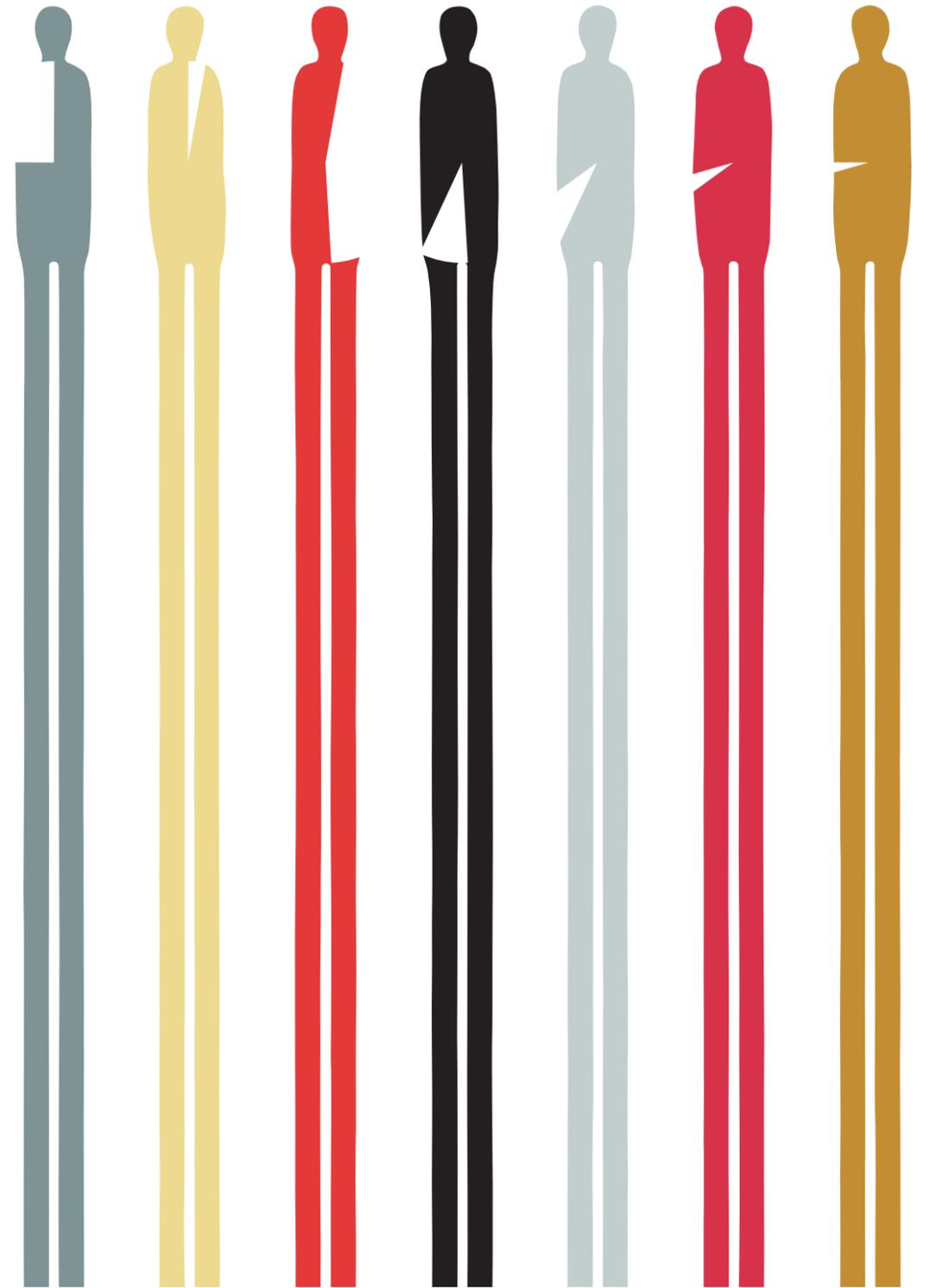
Europeana

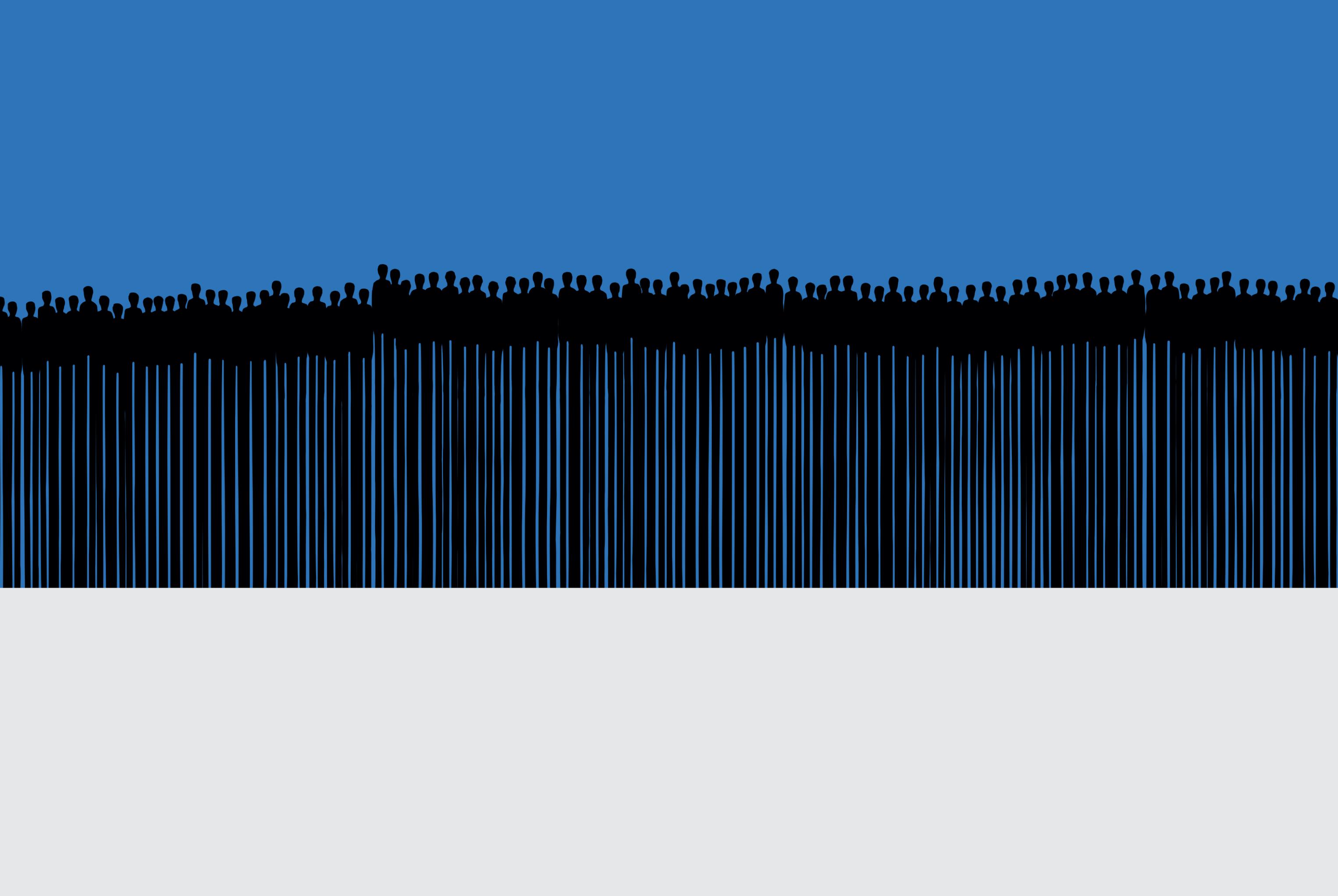


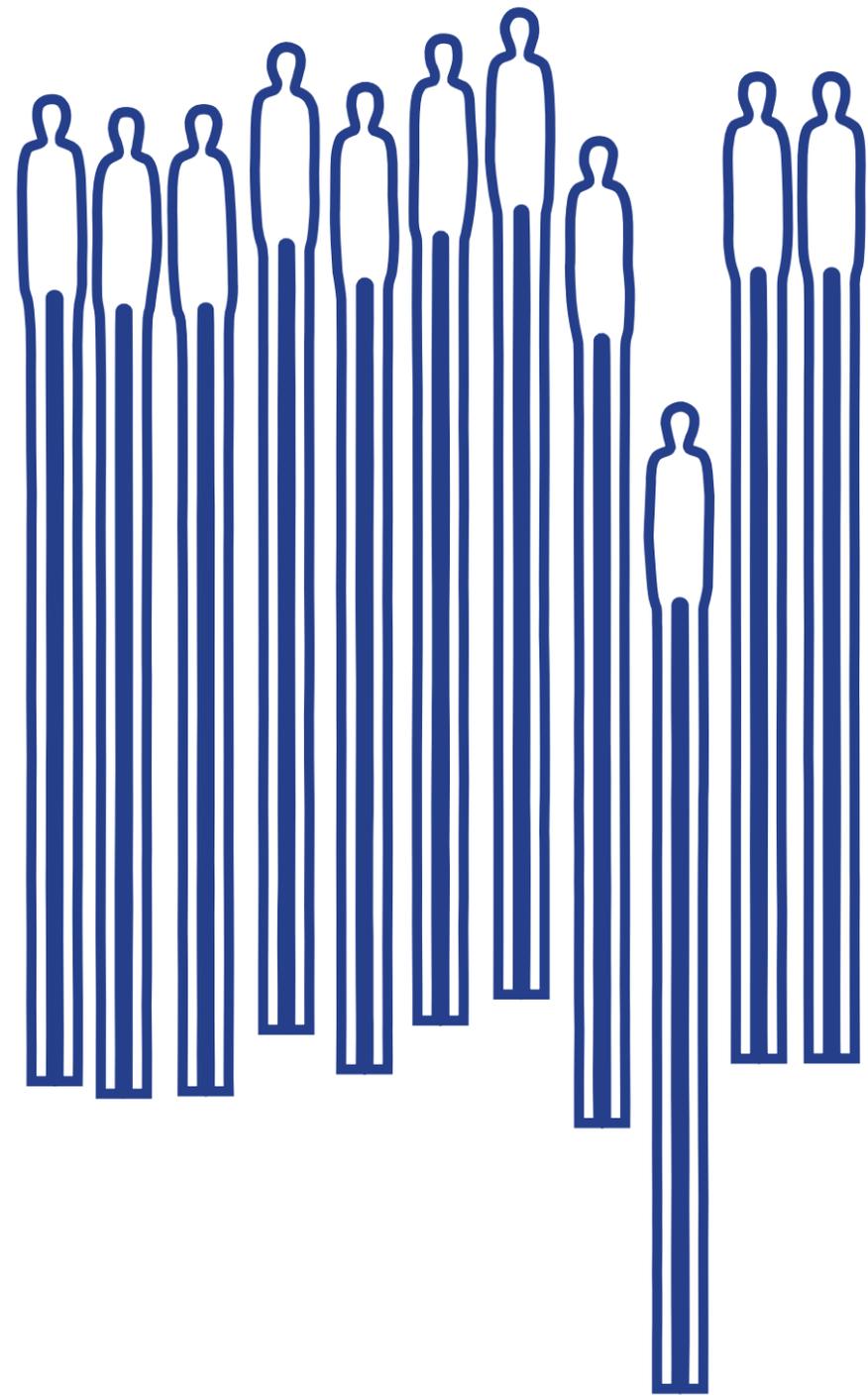


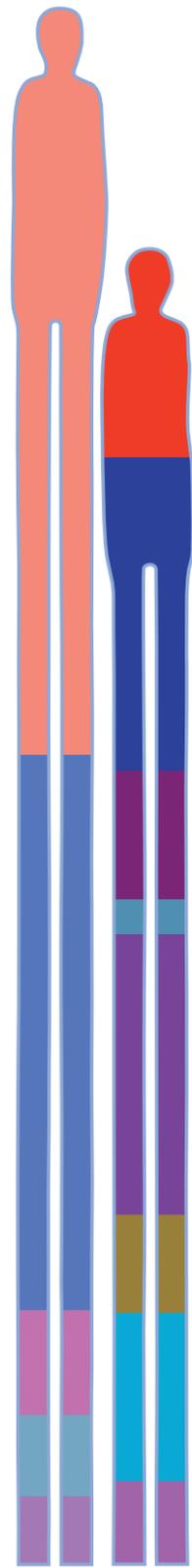


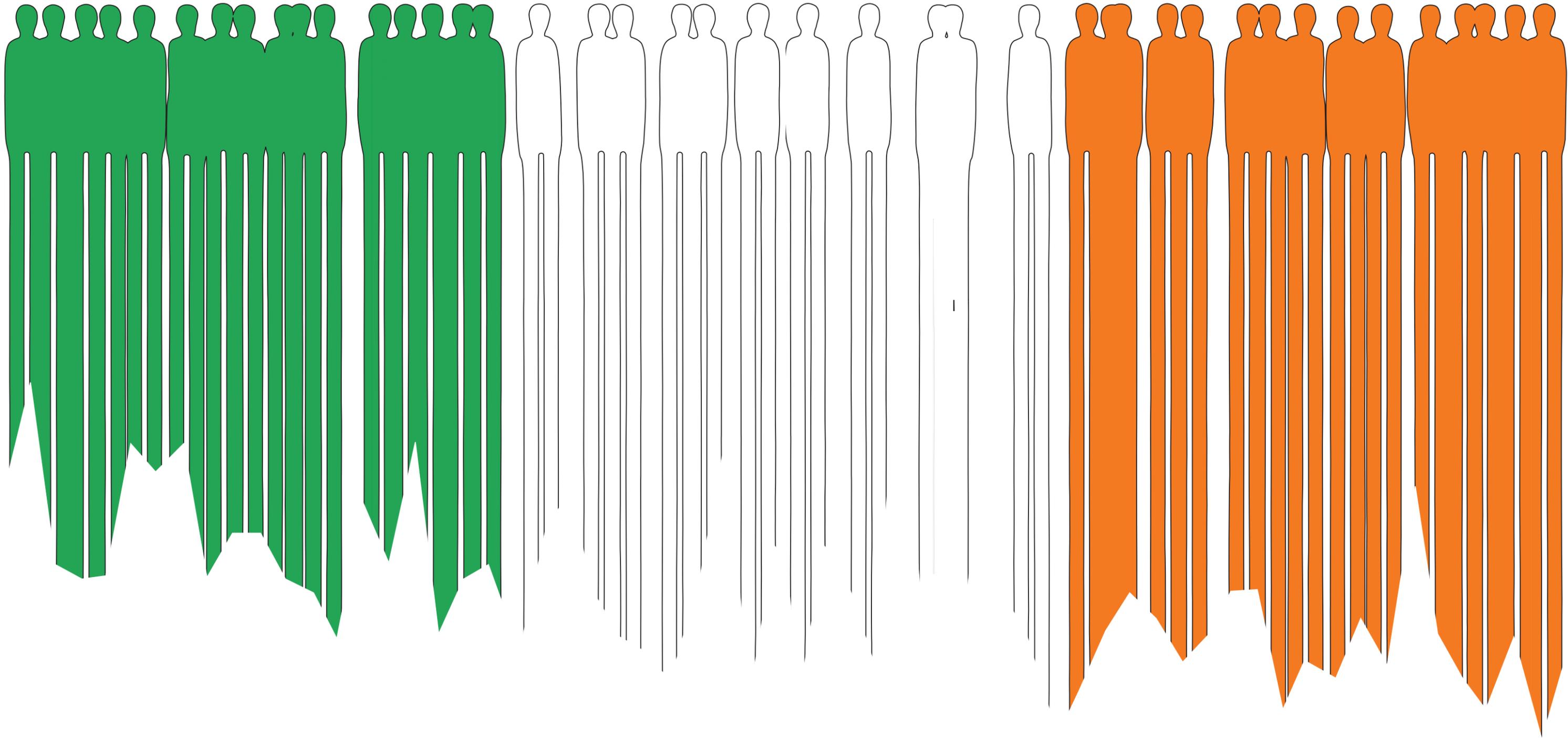


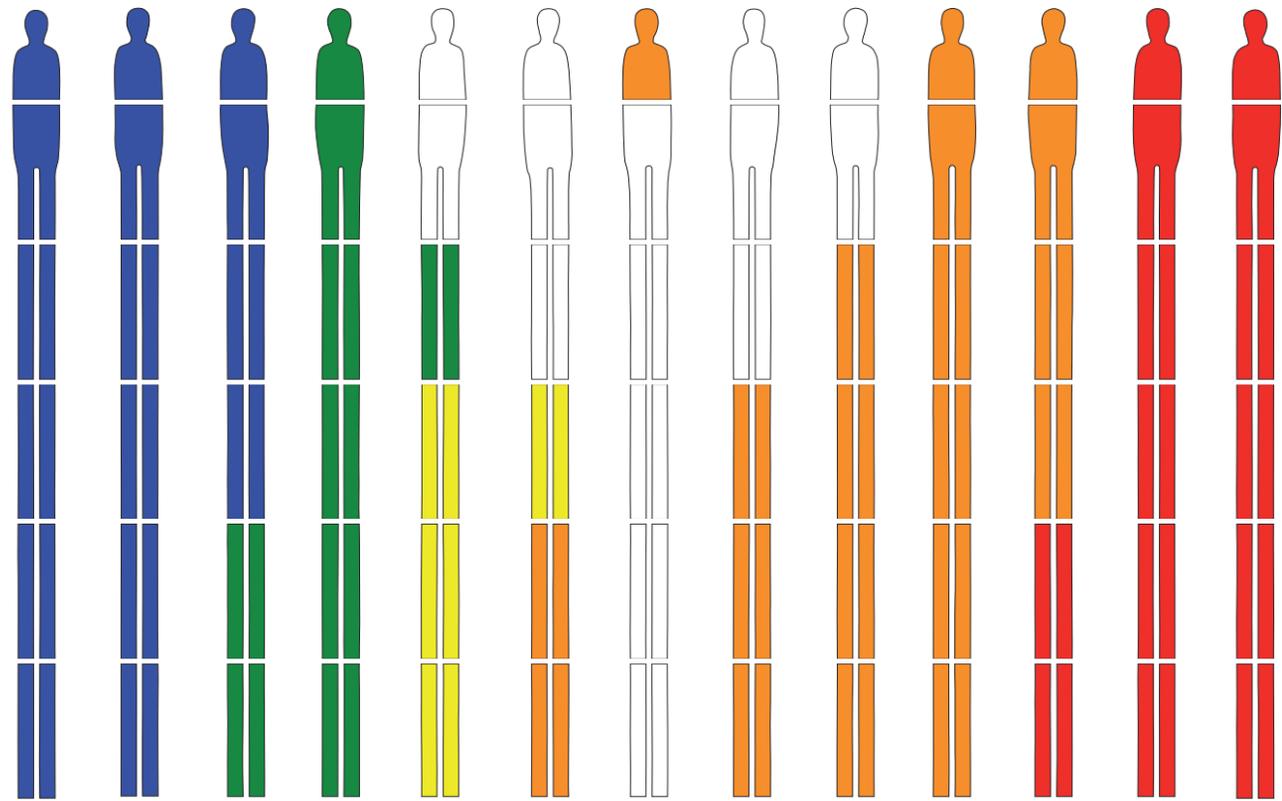




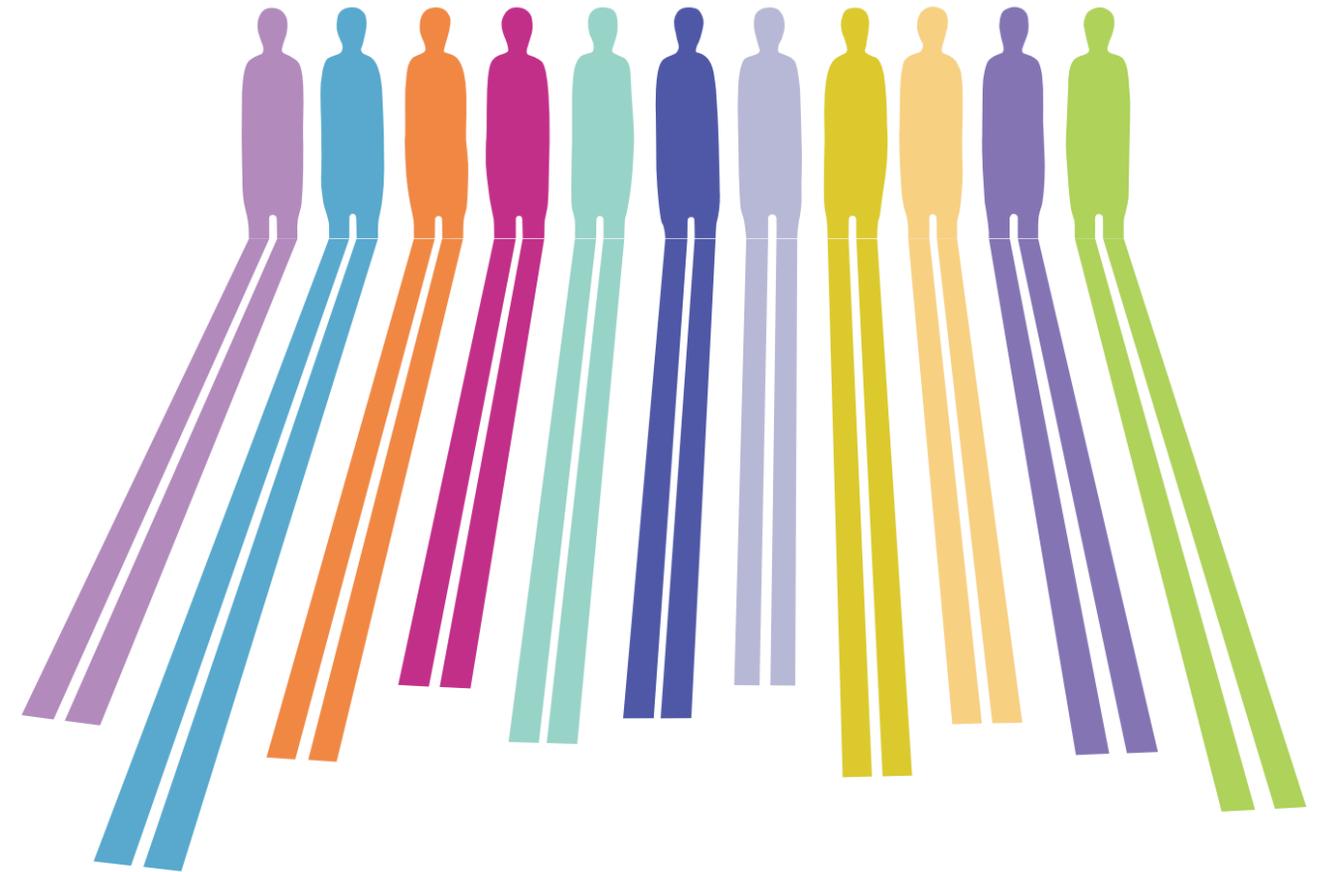
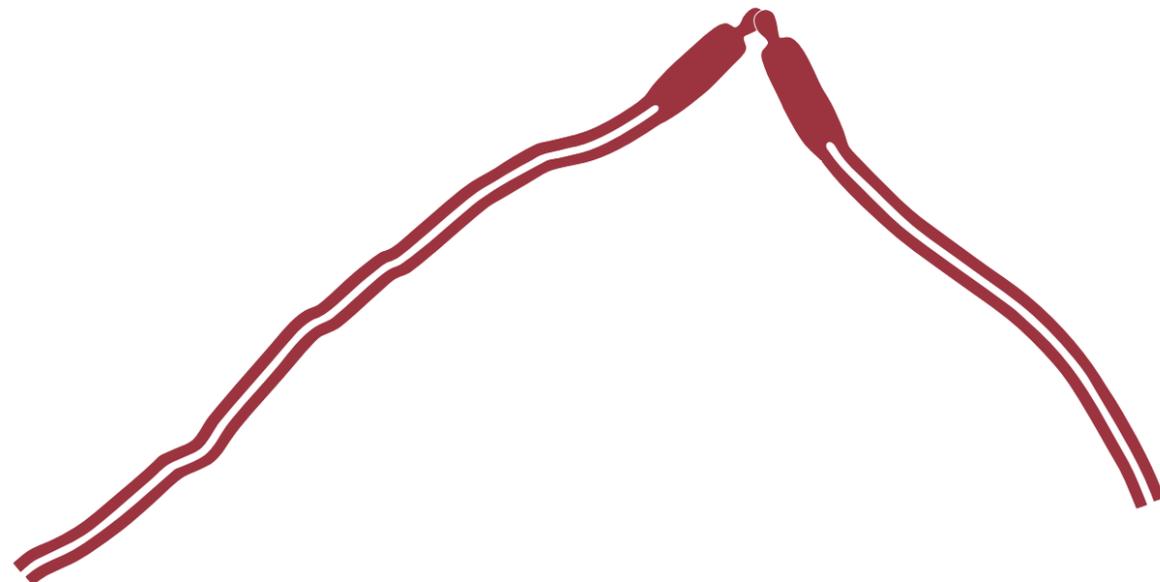


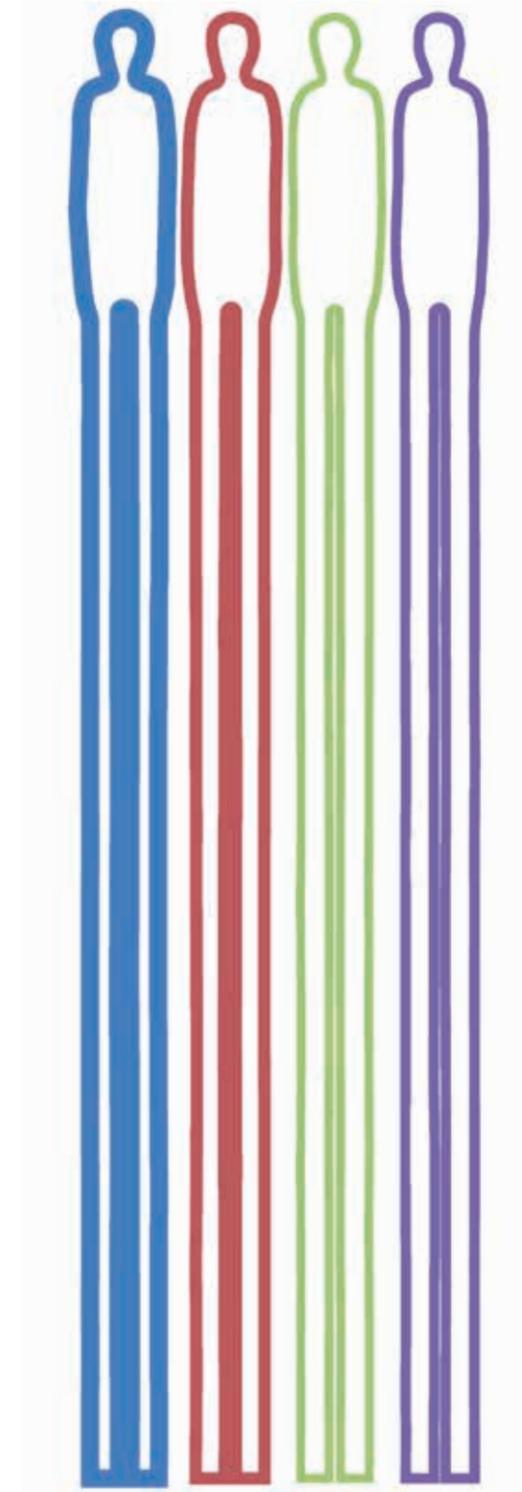


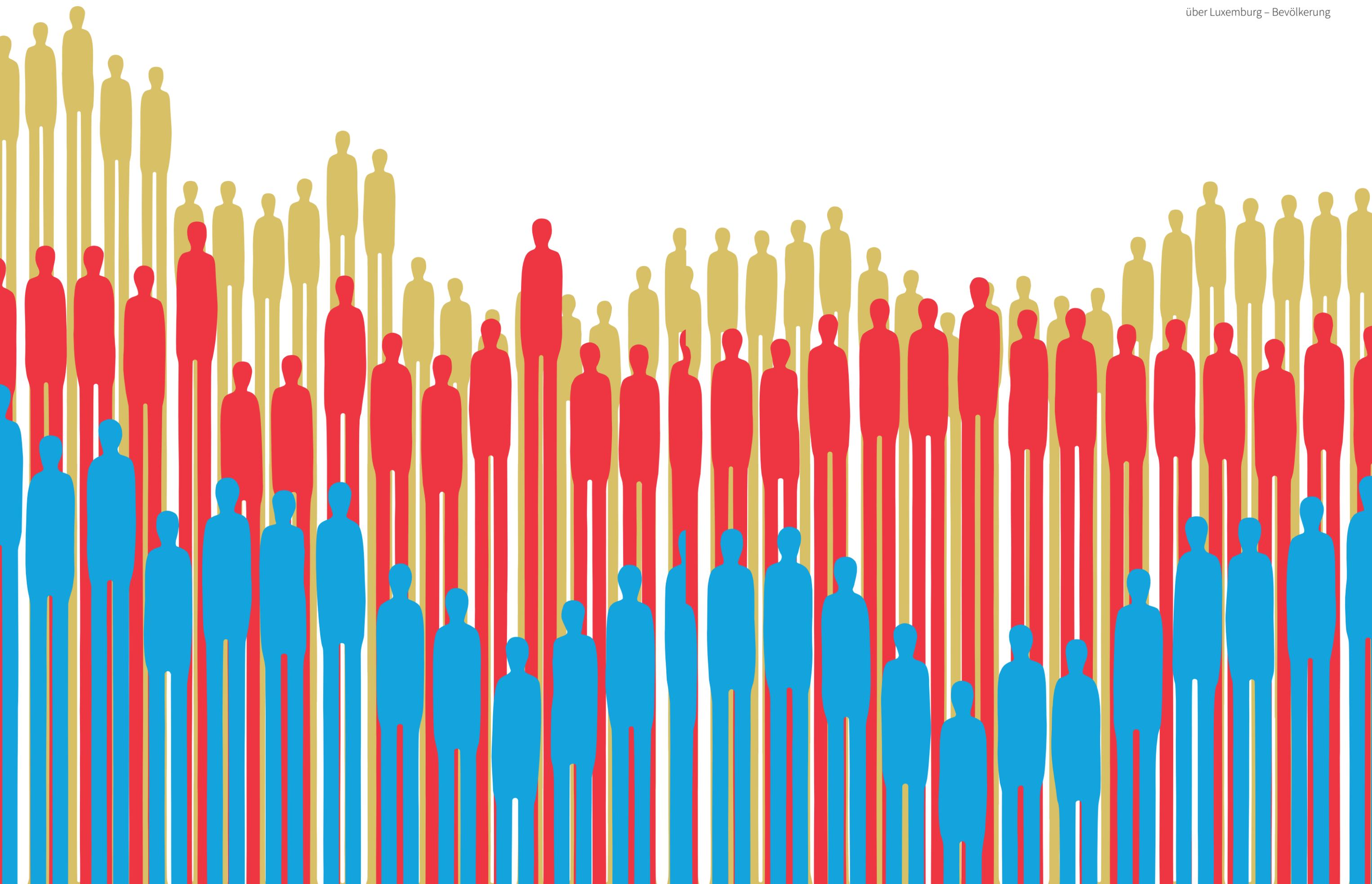


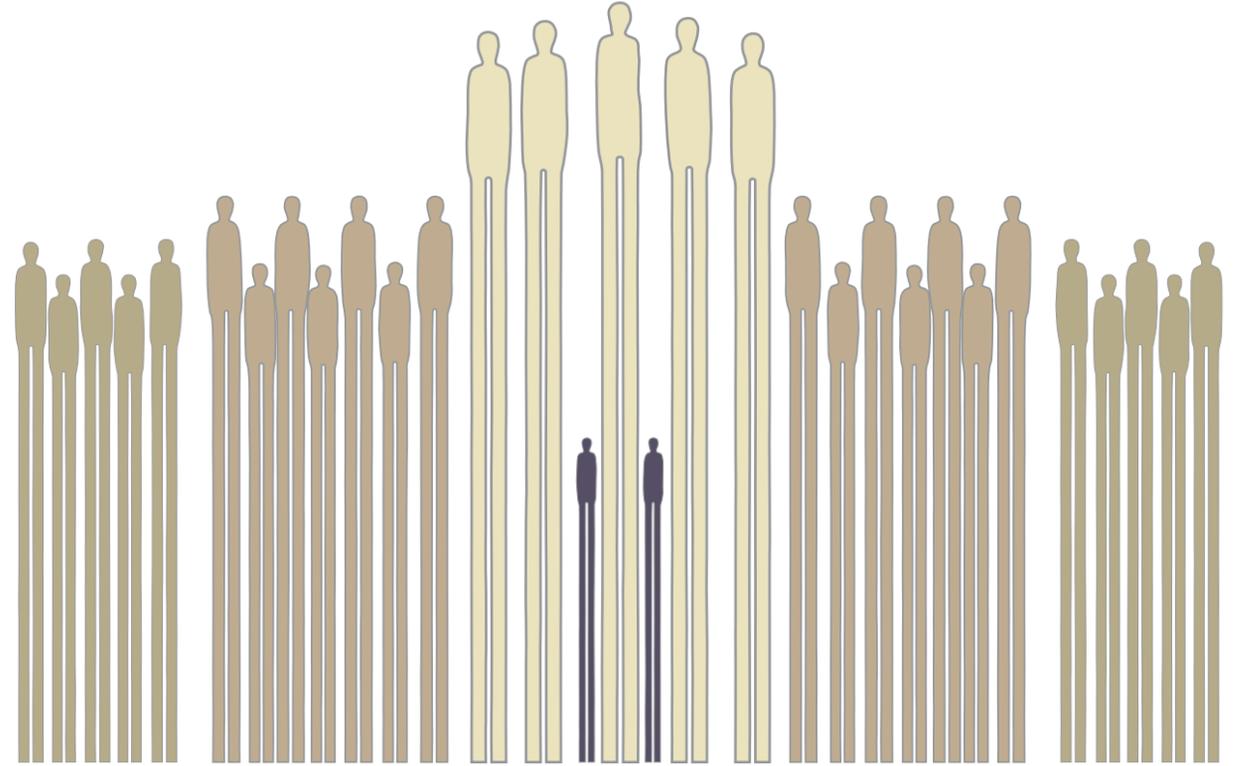
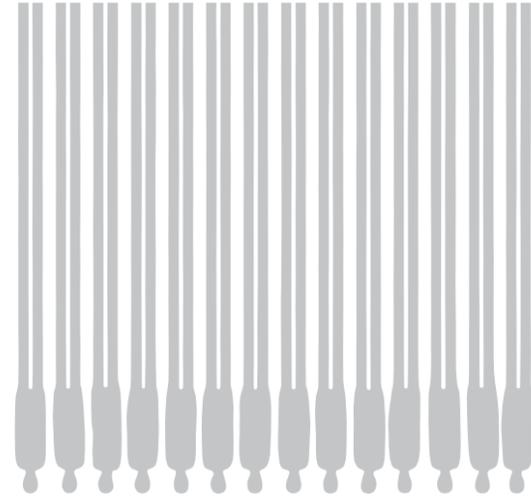
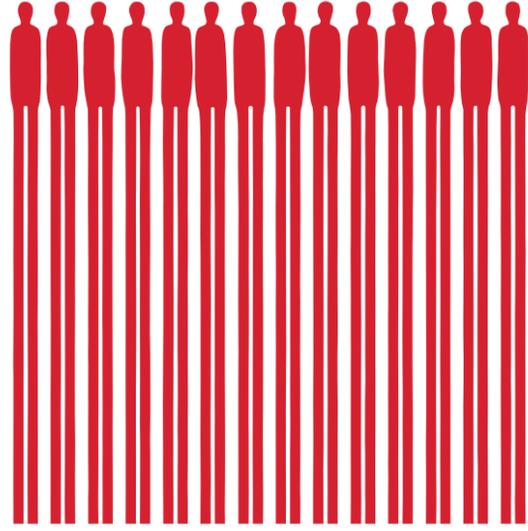


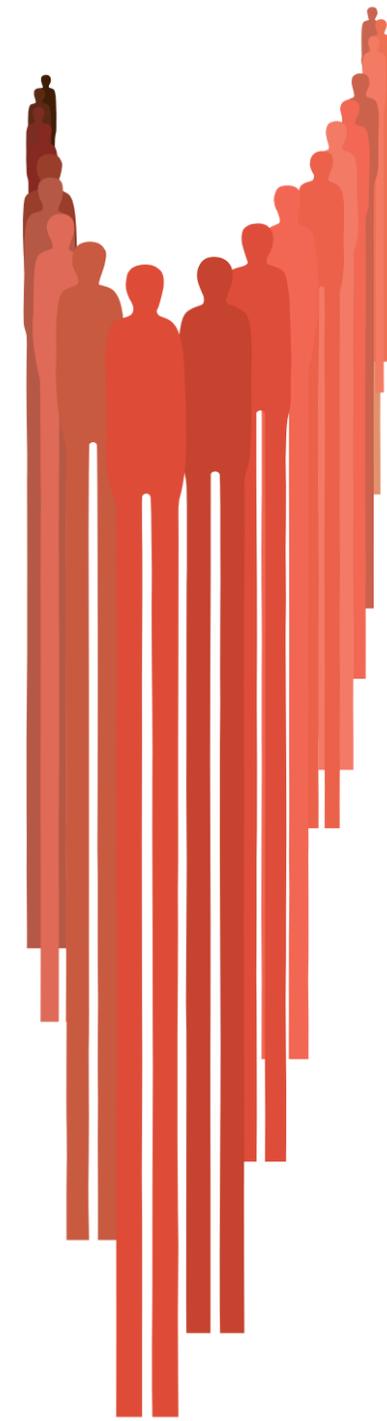
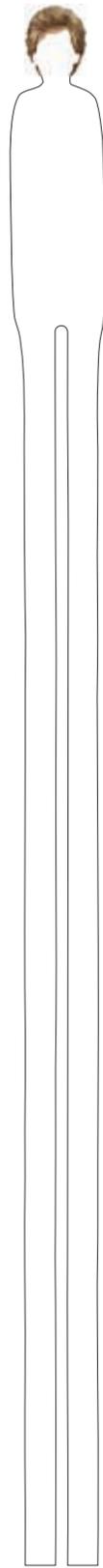


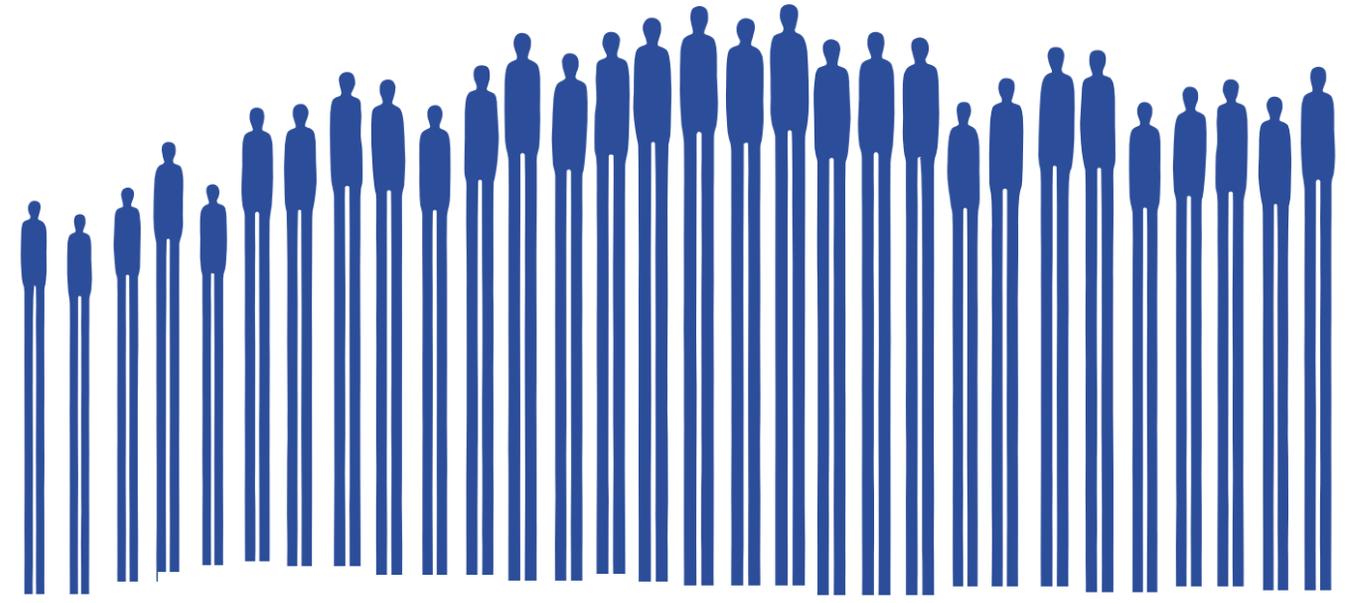
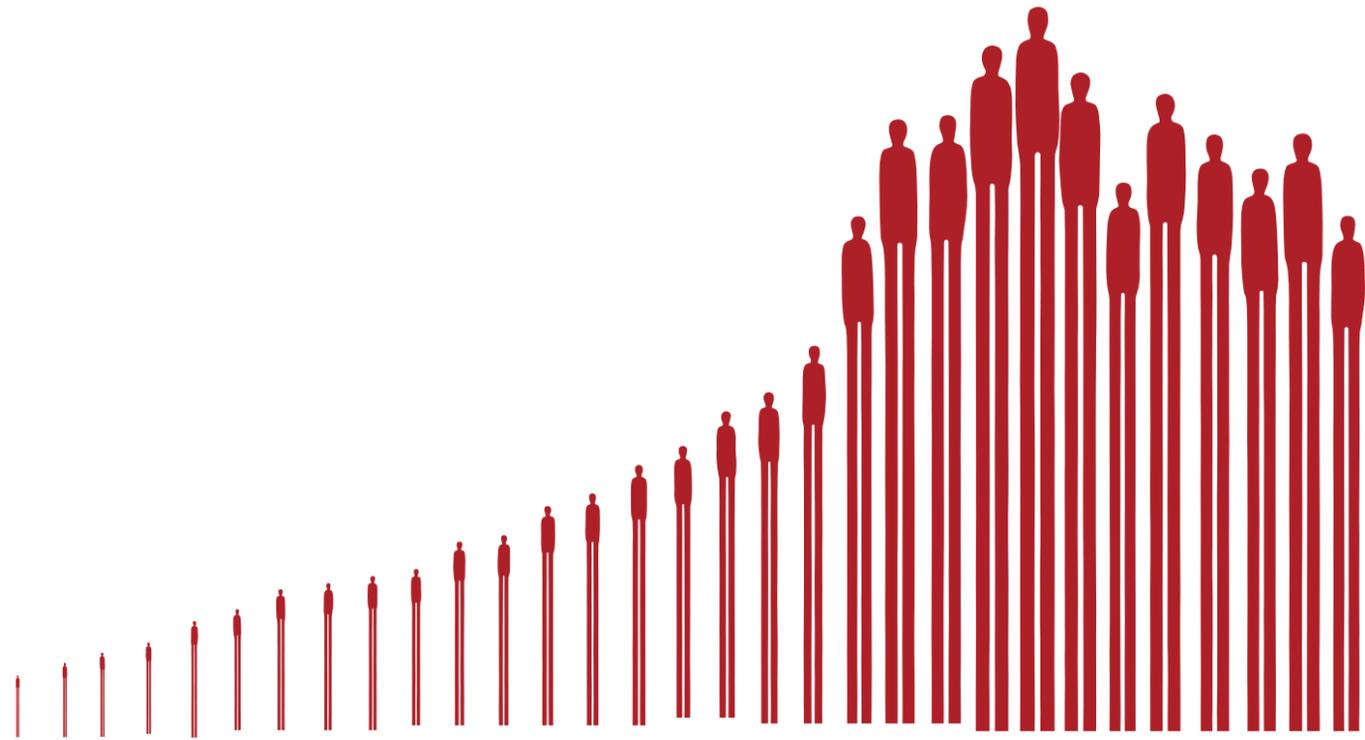


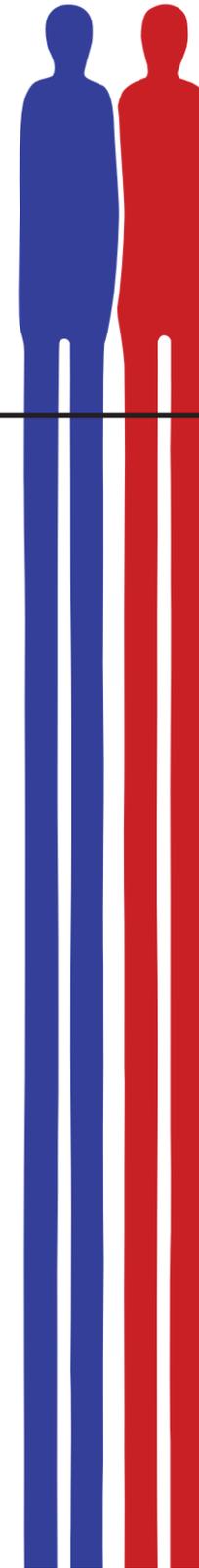




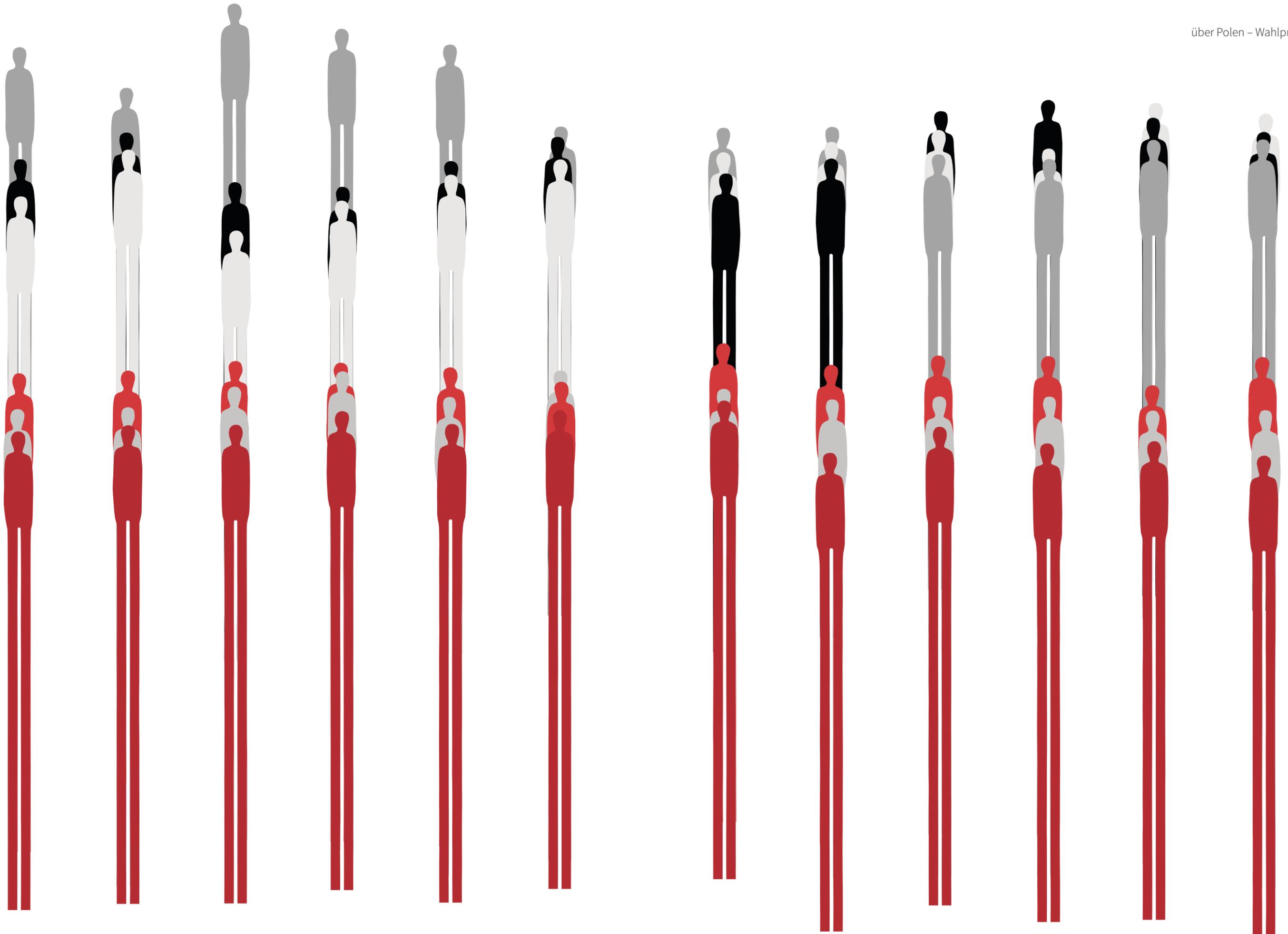






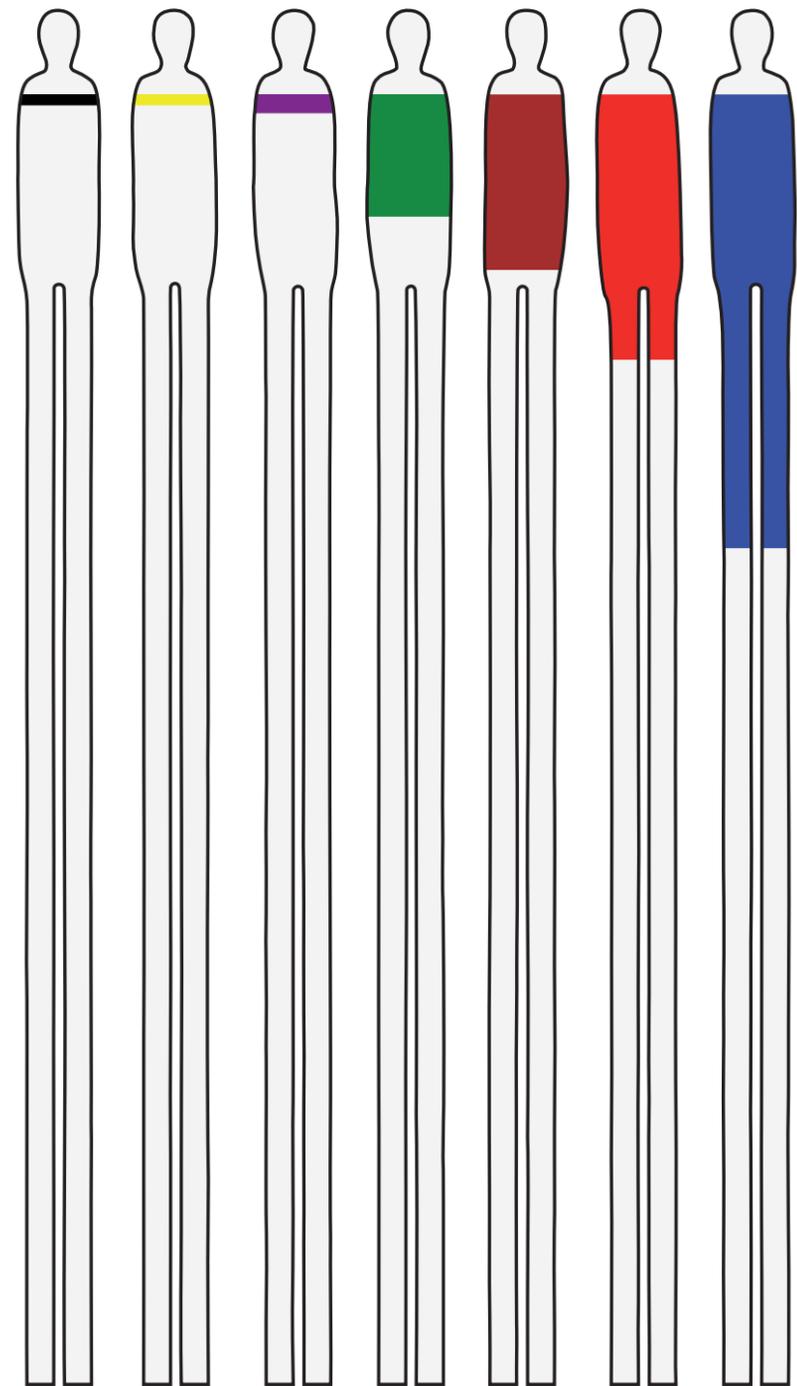


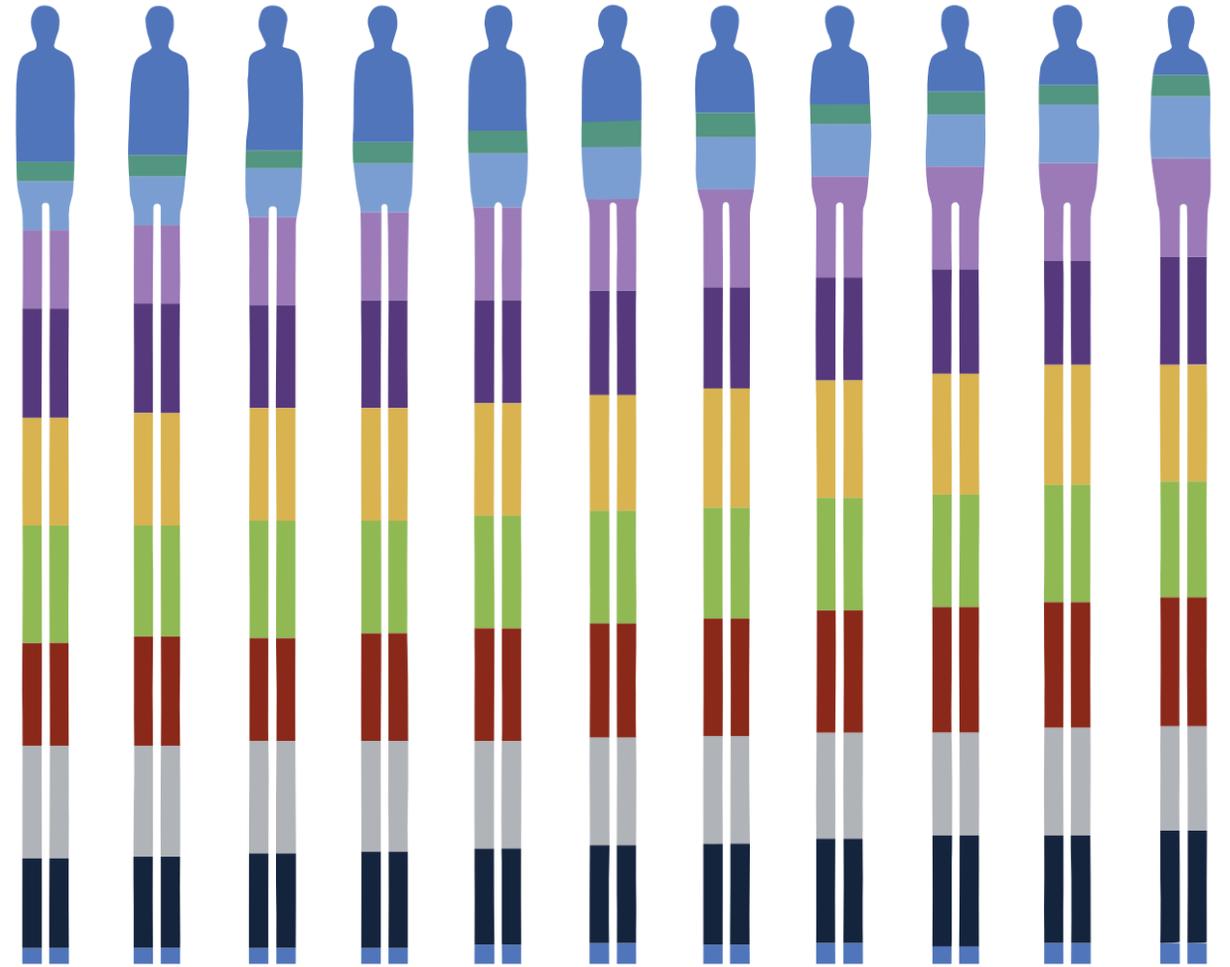
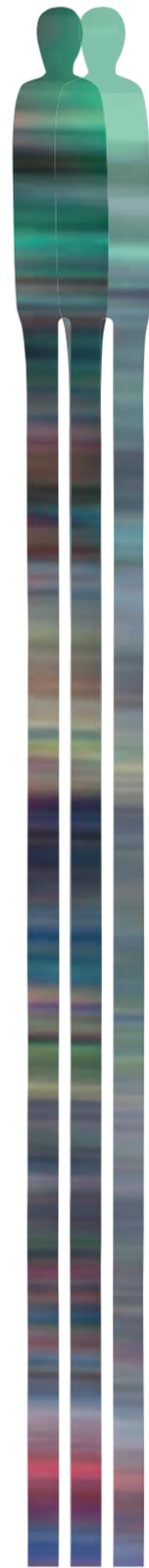


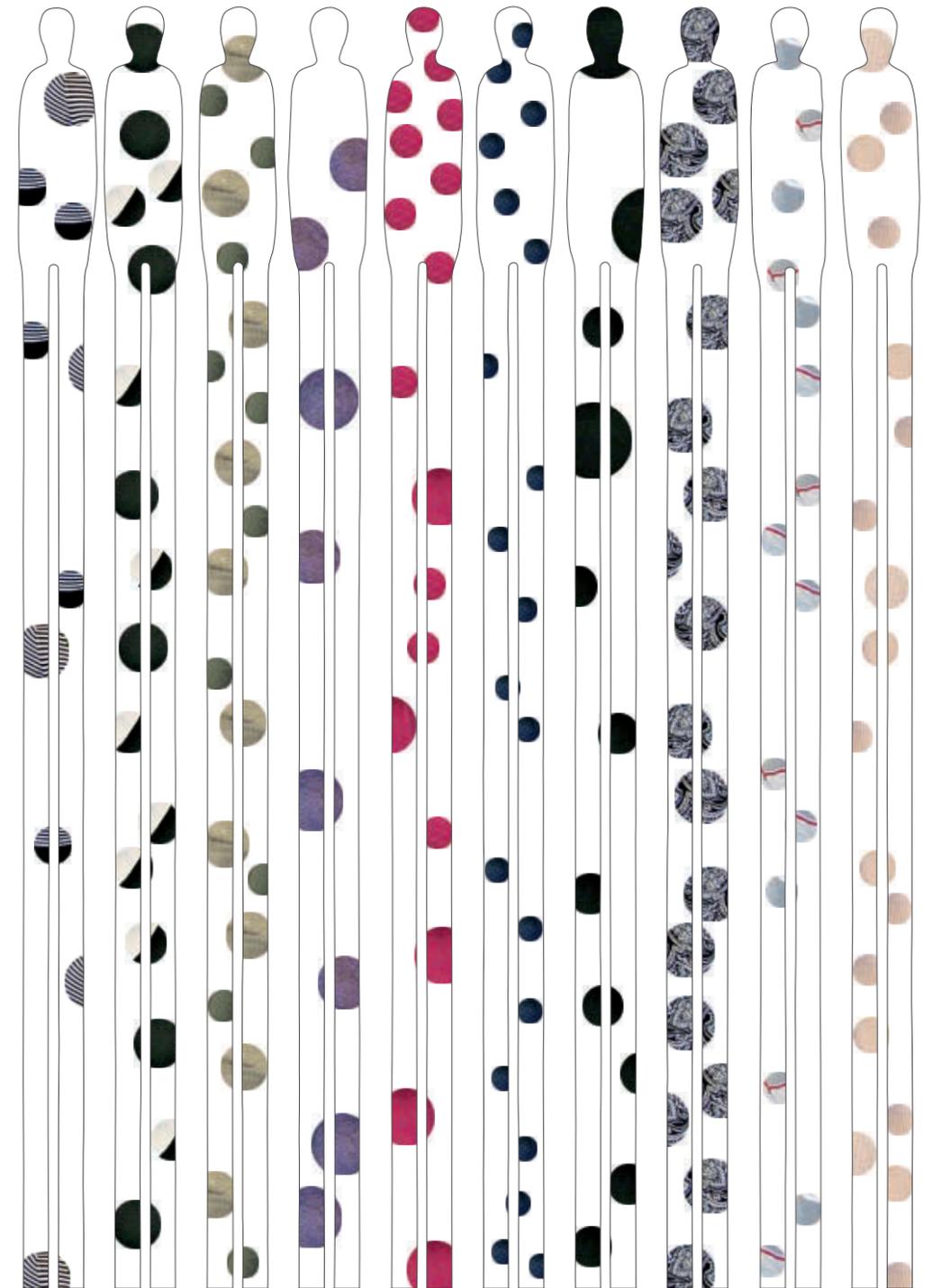


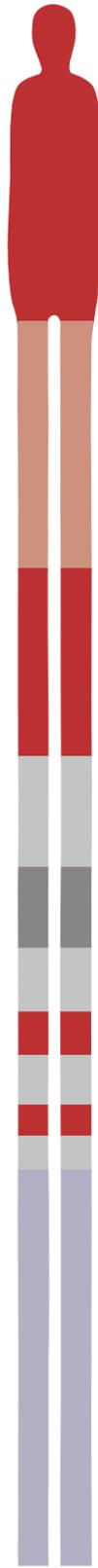


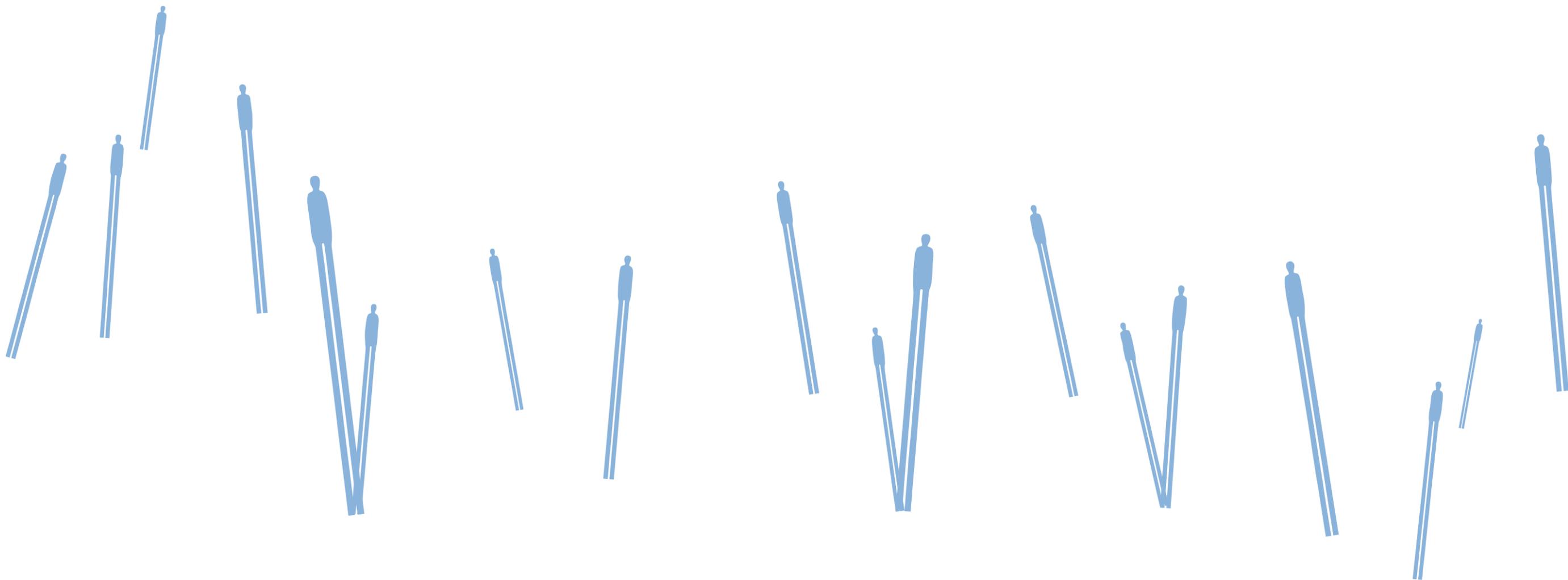


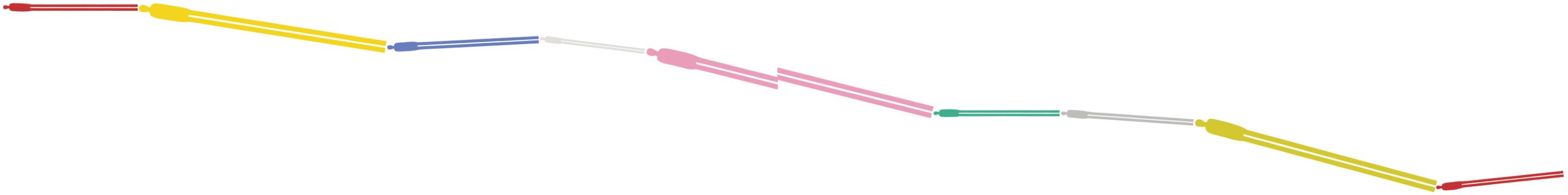


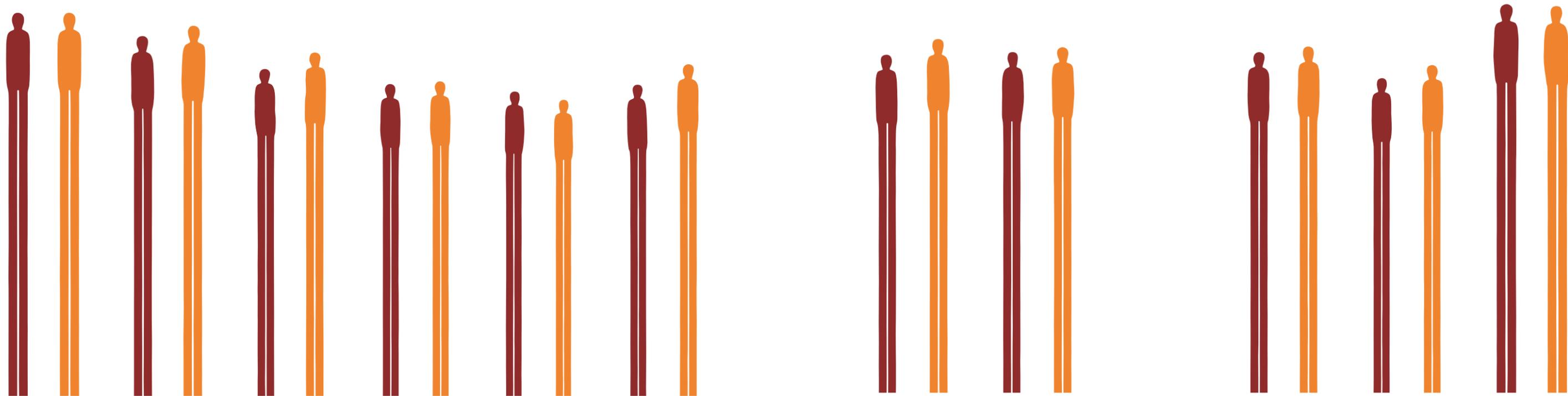


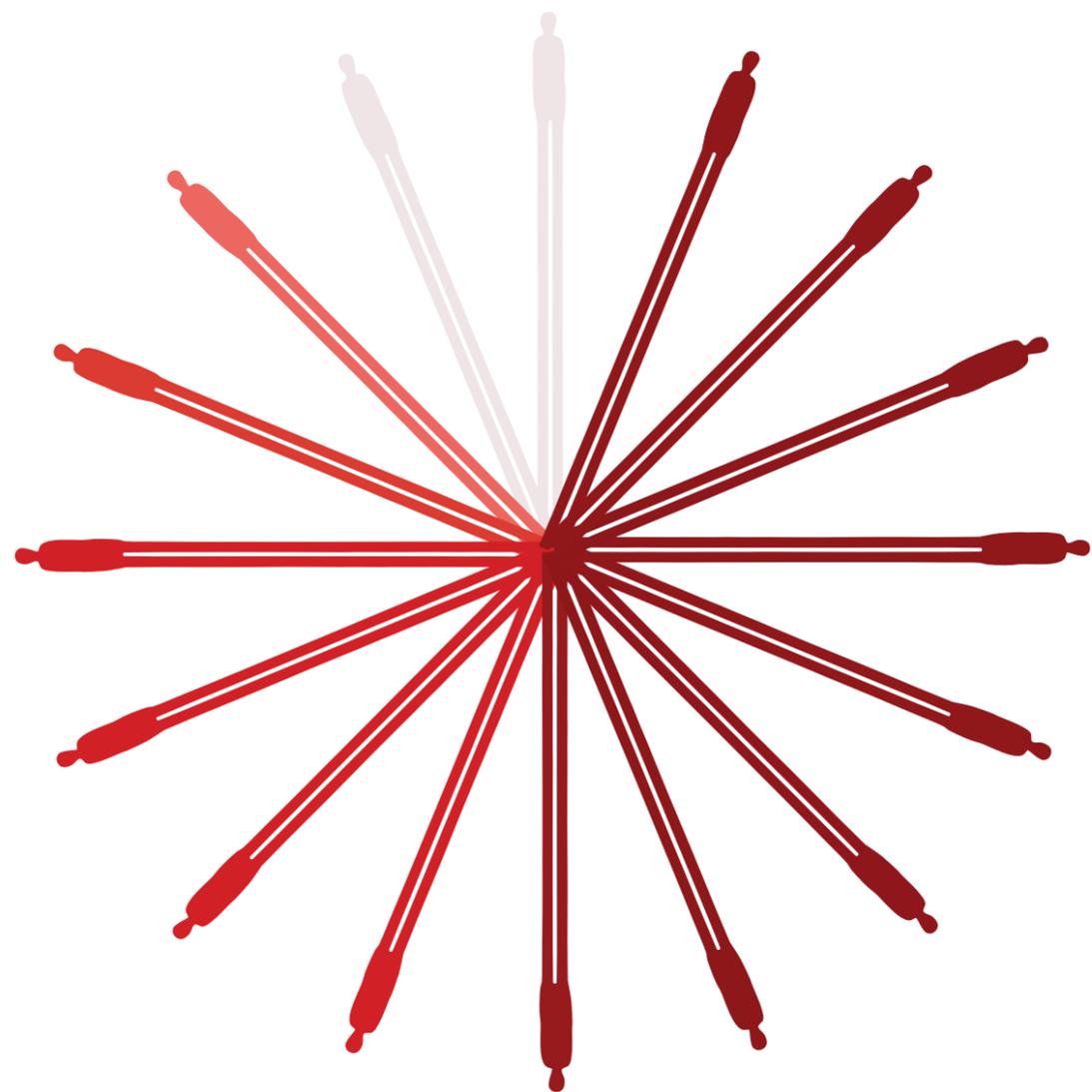


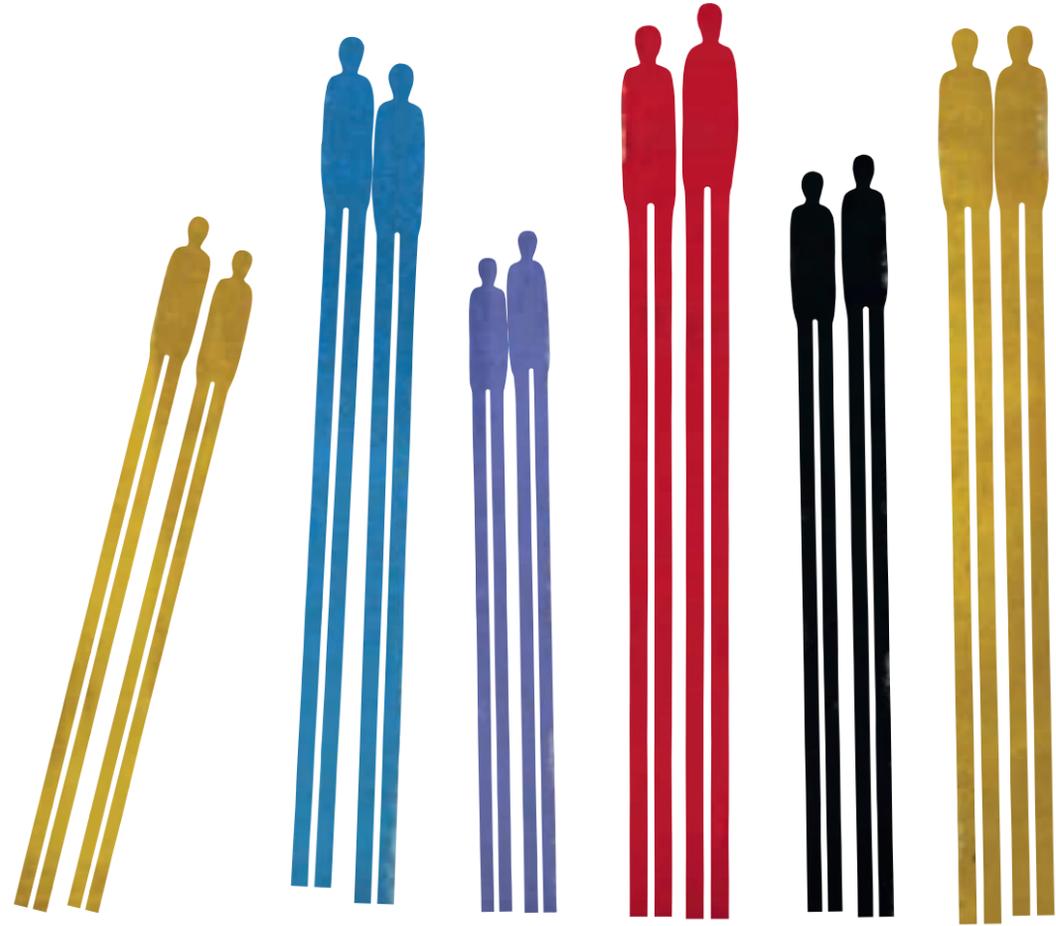


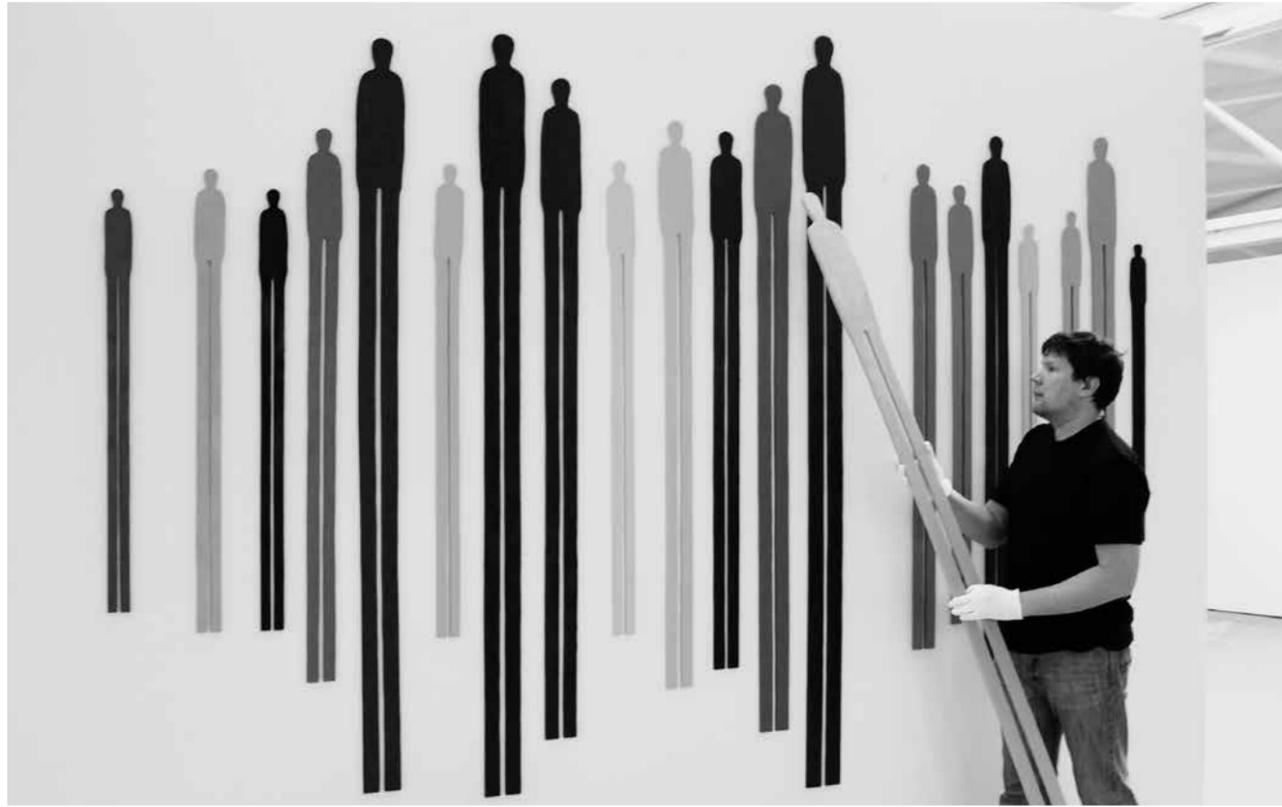




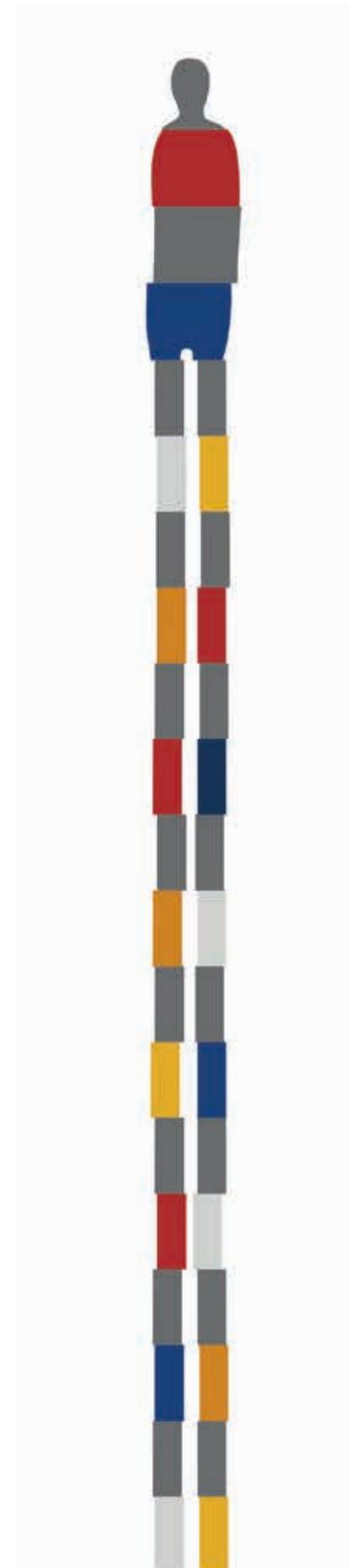
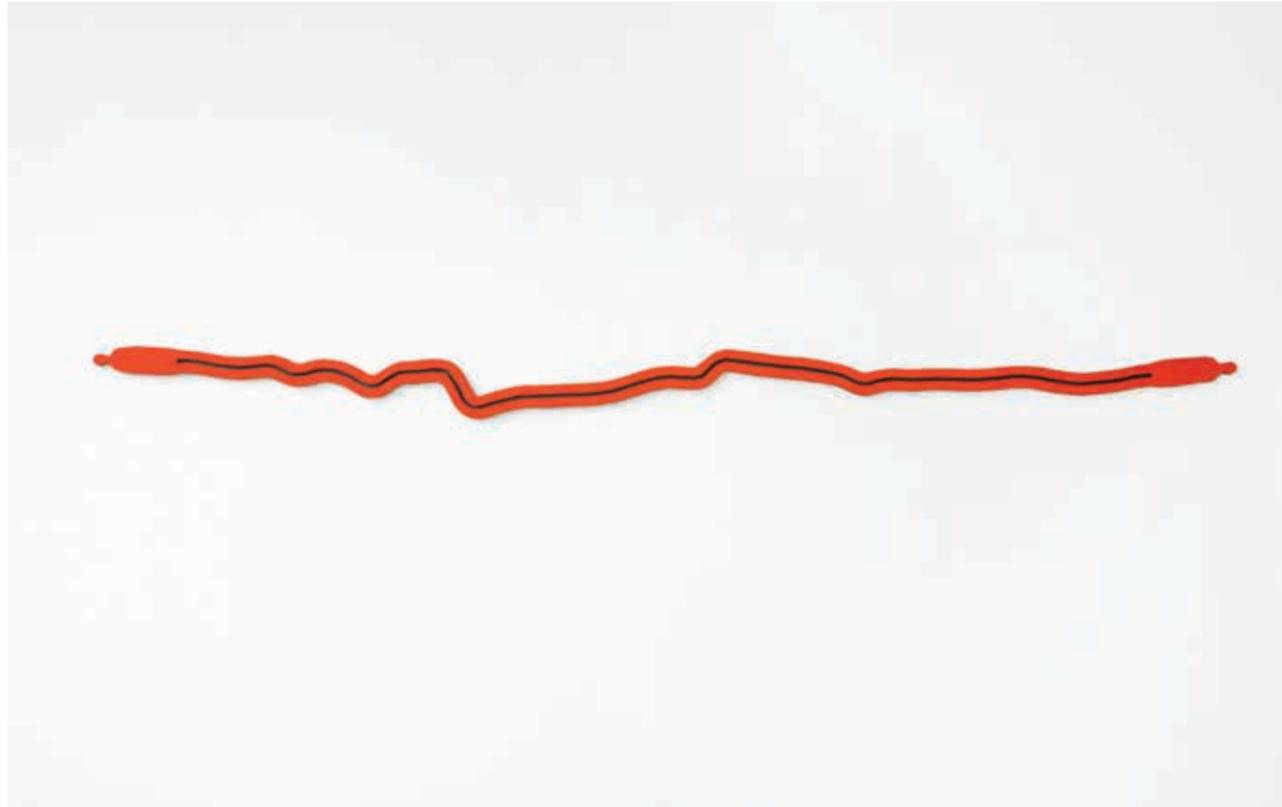


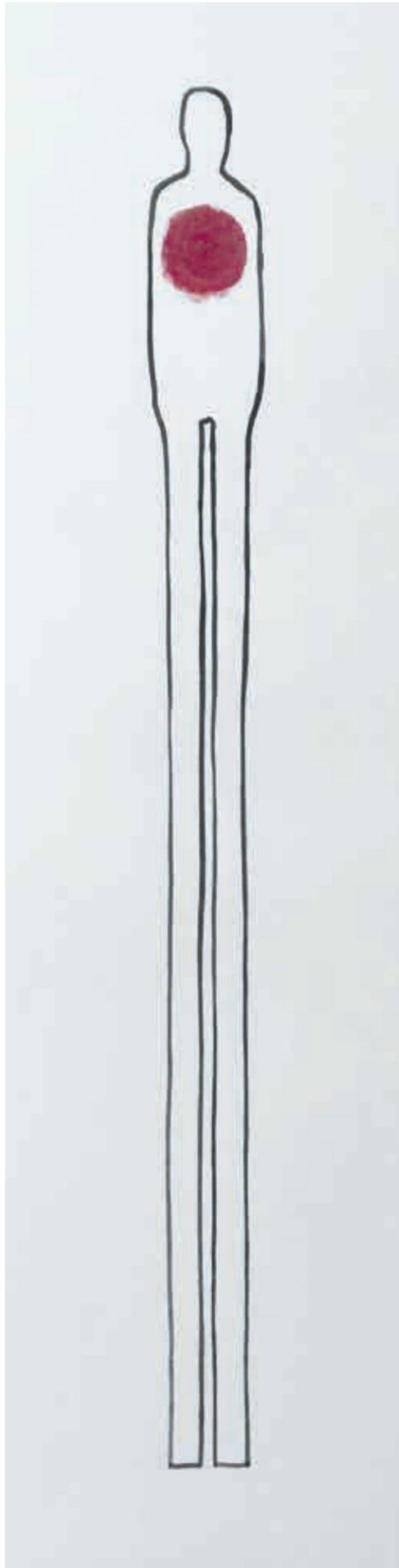




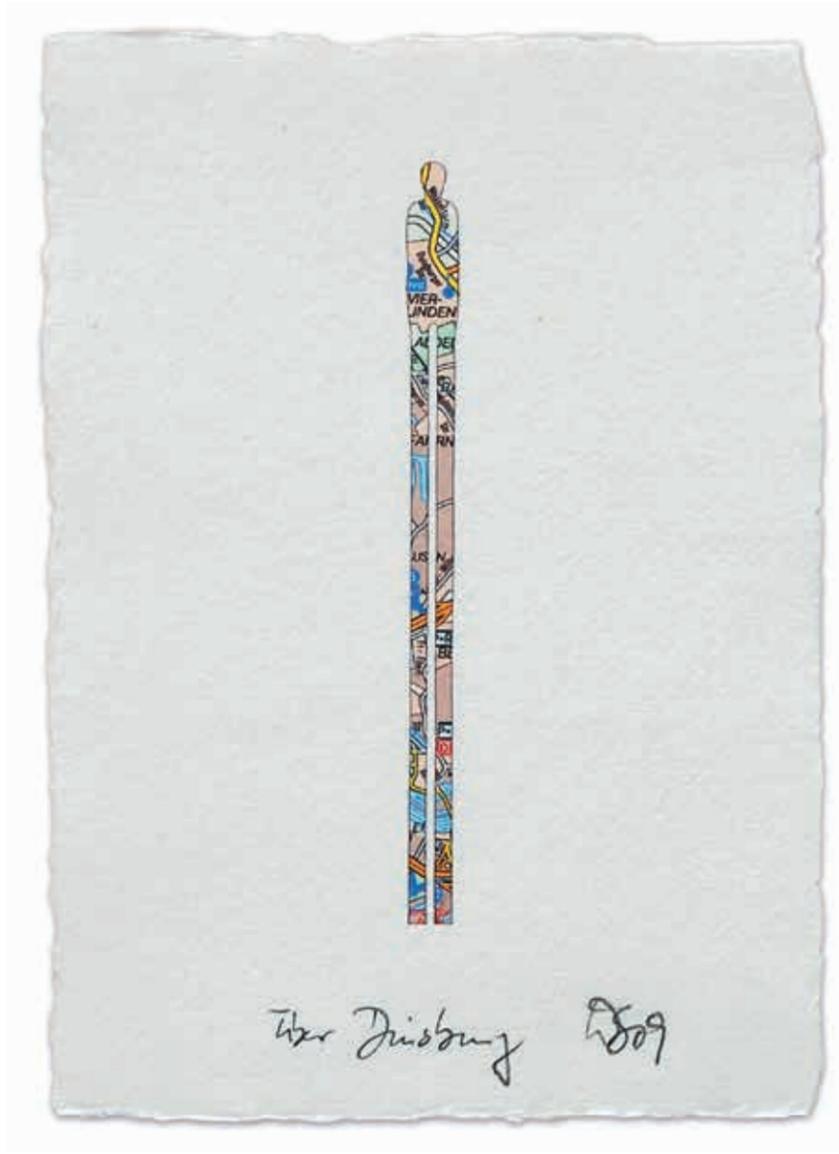


**weitere Arbeiten
zu nationalen und
regionalen Themen**











Verzeichnis der abgebildeten Arbeiten

Umschlag: Miniaturen der RuhrFigur,
digital vergoldet
nach einem Foto von Reinhard Gröne

EUROPEANA

Seite 11: Europeana – Motiv der Einladung
zur gleichnamigen Ausstellung in der
Galerie im Depot, Dortmund 2020

Seite 12: über Albanien
– Albanischer Held
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2020

Seite 13: über Belarus
– Männer und Frauen
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 14/15: über Andorra
– Telefonanschlüsse
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2019

Seite 16: über Belgien
– Belgisches Atomium
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2021

Seite 17: über Bosnien und Herzegovina
– Länderreport
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
50 cm x 60 cm, 2019

Seite 19: über Bulgarien
– Temperaturen
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
50 cm x 40 cm, 2019

Seite 20: über Dänemark
– EU-Wechselkurse
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

Seite 21: über Deutschland
– Todesursachen
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2020

Seite 22/23: über Estland
– Gruppe nach Landschaft
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
30 cm x 60 cm, 2020

Seite 24: über Finnland
– BIP Wachstum
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
29,7 cm x 42 cm, 2019

Seite 25: über Frankreich
– Demographie
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

Seite 26: über Griechenland
– Parlamentswahlen
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

Seite 27: über Großbritannien
– Scheidungen in England
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

Seite 28/29: über Irland
– Verkehrsunfälle
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
59,4 cm x 42 cm, 2020

Seite 30: über Island
– Althingi
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
50 cm x 40 cm, 2020

Seite 31: über Italien
– Flagge
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

Seite 32: über Kasachstan
– Export
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2020

Seite 33: über Kosovo –
regionale Verteilung verschiedener
Ethnien
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
40 cm x 40 cm, 2020

Seite 34: über Lettland
– Bevölkerungsentwicklung
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 29,7 cm, 2020

Seite 35: über Liechtenstein
– Brutto-Netto
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
59,4 cm x 42 cm, 2020

Seite 36: über Kroatien
– Karos
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2021

Seite 37: über Litauen
– Zahlungsbilanz
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2020

Seite 38/39: über Luxemburg
– Bevölkerungsstatistik
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
50 cm x 40 cm, 2019

Seite 40: über Malta
– Parlamentswahlen
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
45 cm x 45 cm, 2019

Seite 41: über Moldawien
– Festung Soroca
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
21 cm x 29,7 cm, 2021

Seite 42: über Monaco
– Perücke Monaco
im Original: Grafitzeichnung auf
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2020

Seite 43: über Montenegro
– Fernanda Montenegro
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2021

Seite 44/45: über Niederlande
– Rohölförderung
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
60 cm x 30 cm, 2020

Seite 46/47: über Norwegen
– Ölförderung
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

Seite 49: über Österreich
– Alkoholkonsum
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2019

Seite 50/51: über Polen
– Wahlprognose
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
50 cm x 40 cm, 2019

Seite 52: über Nord-Mazedonien
– Flagge
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2020

Seite 53: über Rumänien
– Rumänien gegen Finnland
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 54/55: über Portugal
– Drogenkonsum
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 57: über Russland
– Religionen in Russland
im Original: Grafitzeichnung auf
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2020

Seite 58: über San Marino
– Grand Prix
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2021

Seite 59: über Schweden
– Population nach Alter
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 61: über Serbien
– das Kolpingzertifikat
im Original: Grafitzeichnung auf
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2019

Seite 62: über Schweiz
– Uhrenumsatz
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

Seite 63: über Slowakei
– Umweltschutzsanktionen
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2020

Seite 64/65: über Slowenien
– PKW-Neuzulassungen
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
30 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 66/67: über Spanien
– Beschäftigung
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
60 cm x 30 cm, 2020

Seite 68/69: über Tschechien
– Internetnutzung
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
60 cm x 30 cm, 2020

Seite 70: über Türkei
– Mehrheit lehnt Erdogan ab
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
21 cm x 29,7 cm, 2021

Seite 71: über Ukraine
– Goretzka, der Spieler des Ukraine-Spiels
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 72: über Ungarn
– Hypothekaranstalten
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
40 cm x 50 cm, 2021

Seite 73: über Vatikanstaat
– Map
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19 cm x 77 cm, 2019

WEITERE ARBEITEN ZU REGIONALEN UND INTERNATIONALEN THEMEN

Seite 76: Ruhrschnellweg,
Acryl, MDF,
ca. 150 cm breit, 2010

Seite 77: alles eins
Vorlage für eine Flagge für Novi Sad
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
Auflage 5
30 cm x 60 cm, 2020

Seite 78: Japanesefake
farbige Tusche auf Papier / Photoshop
ca. 20 cm x 60 cm, 2020/21

Seite 79: 11Freunde20112021
Öl, Blattgold, MDF, 11-teilig,
ca. 80cm x 80 cm, 2014

Seite 80/81: RuhrFigur
100 Edelstahlfiguren, je 250 cm hoch,
12 Installationsansichten,
Duisburg, Dortmund, Bochum,
Essen, Gelsenkirchen,
Projekt zur Kulturhauptstadt Ruhr 2010

Seite 82: über Duisburg,
FineArtPrint auf Büttenpapier
ca. 10cm x 15 cm, 2009

Seite 83: ewig Bretagne
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 84: internationale Bio-Äpfel
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
42 cm x 59,4 cm, 2021

Seite 85: Internationale Äpfel 2
FineArtPrint auf Hahnemühle PhotoRag
19cm x 77 cm, 2021

über Wolfgang Schmidt

Vita

1966 geboren in Witten an der Ruhr

1988 Studium Objekt-Design,
-1993 FH Dortmund
Diplom bei Werner Nöfer und Pit Moog

1990 Beginn Dozententätigkeit für
Zeichnung und Malerei

1991 erste konzeptionelle Arbeiten
mit der Figur

1990 Kunst am Bau, zweiter Preis:
Hauptsitz des Baugewerbeverband
Westfalen, Dortmund

1992 künstlerischer Assistent von
-2000 Prof. HD Schrader, Hamburg

1992 Mahnmal für die ehemalige
Synagoge in Witten

1996 Wilhelm-Zimolong-Förderpreis für
junge Kunst im Ruhrgebiet, Gladbeck

1995 Mitbegründer des
Kulturort Depot, Dortmund

2000 Einzug ins Atelier im Depot

2002 Preisträger Dortmund Grafik 2003

2003 Nominierung Märkisches Stipendium
für Zeichnung, Iserlohn

2009 Kurator der Kunstbox
-2015 biennale Künstlermesse mit
wechselnden Schwerpunkten im
Kulturort Dortmund

2010 erster Preis und Auftrag Kunst am
Bau: Medical-Center-Ruhrort
Parkhaus, Duisburg
(2011 gestoppt durch die Denkmal-
behörde der Stadt Duisburg)

2010 RuhrFigur, 100 Figuren im
öffentlichen Raum, 50 km quer
durch das Ruhrgebiet
Projekt anlässlich der
Kulturhauptstadt Ruhr 2010

2015 Mitglied der Künstlervereinigung
Dortmunder Gruppe

2015 Nominierung für den
Kunstpreis Ennepe-Ruhr

2016 Wandgestaltung für die
Malteserschule in Gelsenkirchen

Einzelausstellungen

1995 artkombinat, Essen

1997 Wille Brass, Hamburg

1998 VKK Galerie, Dortmund

2000 Wolfgang Schmidt
Galerie Renate Kammer
Architektur und Kunst, Hamburg

2003 Städtische Galerie
Torhaus Rombergpark, Dortmund

2004 Wolfgang Schmidt
Galerie Renate Kammer,
Architektur und Kunst, Hamburg

2005 Wolfgang Schmidt
Parlament der Tschechischen
Republik, Prag, Tschechien

2006 Wolfgang Schmidt
Galerie arteversum, Düsseldorf

2008 RuhrFigur
Fördergesellschaft zeitgenössischer
Kunst, Essen

2008 Figuren. Welten
Galerie Dieter Fischer, Dortmund

2009 RuhrFigur
Galerie arteversum, Düsseldorf

2010 RuhrFigur
Hoesch-Museum, Dortmund

2010 Mein Quadrat ist die Figur
Galerie arteversum, Düsseldorf

2012 Depot stellt vor: Gestalten
Galerie Dieter Fischer, Dortmund
mit Maik Hester

2013 Besucher einer Ausstellung
DASA, Dortmund

2015 Spielräume schaffen
Kunstverein Witten
Galerie Haus Herbede

2015 Liegende
Installation in der Schiebebühne
Kulturort Depot, Dortmund

2016 25/50 – Jubiläumsausstellung
Kulturort Depot, Dortmund

2018 Dunavski dijalozi 2018:
Volfgang Šmit
Mali likovni salon, Novi Sad, Serbien

2019 Persona
Galerie plan.d., Düsseldorf,
mit Mari Hiraga, Kyoto, Japan

2020 Europeana
Galerie im Depot, Dortmund

2021 Figuroj
Städtische Galerie
Torhaus Rombergpark, Dortmund

Ausstellungsbeteiligungen

1993 Standorte
Zeche Minister Stein, Dortmund

1994 Jeder Meter für die Kunst
Museum Modern Art, Hünfeld
Fundacja Gerarda,
Swieradów Zdrój, Polen
BWA Galeria „Arsenal“,
Bialystok, Polen
ehem. Staatsratsgebäude, Berlin
Salzwedel Museum,
Jenny Marx Haus
Fürst-Leopold-Carré, Dessau
Kulturrrathaus, Dresden

1994 Kreuzungen
-1998 3 Dortmunder Kirchen

1996 Bewegung
städtische Kliniken, Dortmund

1996 Junge Kunst im Ruhrgebiet
Kulturzentrum Gladbeck

1996 Kunsträume
33 Orte in der Dortmunder City

1997 Junge Kunst in NRW - 8 Positionen
Silke Nelius, Essen

1998 schau wie blau
Galerie Renate Kammer, Hamburg

1999 Boesner Universalkasten
edition galerie howeg, art frankfurt
Galerie Kuckei + Kuckei, Berlin
Galerie Renate Kammer, Hamburg
Literaturhaus Hamburg
edition galerie howeg, Zürich
Kulturtag Lana, Lana und Bozen
Kunstsalon Wolfsberg, Zürich

2001 Serien
Galerie Renate Kammer, Hamburg

2001 Profilträger
Kulturort Depot, Dortmund

2002 formidable!
Galerie Voss, Dortmund

2002 Grafik aus Dortmund
Berswordthalle, Dortmund

2003 Märkisches Stipendium
für Zeichnung
städtische Galerie Iserlohn

2003 Accrochage
Galerie Renate Kammer, Hamburg

2005 Gedichtetes
Galerie Dieter Fischer, Dortmund

2007 connected
Altes Museum, Mönchengladbach

2007 24|7 – Die 24 Stunden des Tages
Galerie arteversum, Düsseldorf

2007 Hier und Jetzt
Gustav-Lübcke-Museum, Hamm

2008 Woher kommen wir? Was sind wir?
Wohin gehen wir?
Galerie arteversum, Düsseldorf

2009 Glück und Zeit
Projekt auf Wanderschaft,
Kulturort Depot, Dortmund

2010 sehenswert!
Skulptur und Plastik in Witten,
Märkisches Museum, Stadtwerke
und Saalbau Witten
Projekt anlässlich der
Kulturhauptstadt Ruhr 2010

2010 RUHRPOST 2010
Westfälisches Landesmuseum
für Industriekultur,
Zeche Zollern, Dortmund

2010 Nordsicht
Kulturort Depot, Dortmund

2011 from different corners
-2012 Galerie arteversum, Düsseldorf
Bart kunst in huis,
Nimwegen-Amsterdam
Galerie Bäckerstraße 4, Wien
Galerie Kritiku, Prag
Galerie Chantal Bamberger
Straßburg

2015 Werkschau 2
Dortmunder Gruppe
BIG gallery, Dortmund

2016 Die Farbe Grau
Dortmunder Gruppe
BIG gallery, Dortmund
Galerie am Domhof, Zwickau

2016 Kunstpreis Ennepe-Ruhr 2015
Dr. Carl Dörken Stiftung, Herdecke
Kreishaus Schwelm

2016 Schmu
Galerie plan.d., Düsseldorf

2016 1.8 Kubik
Dortmunder Gruppe,
Städtische Galerie
Torhaus Rombergpark, Dortmund

2016 umweltzung
Kulturort Depot, Dortmund

2017 Danube ArtFlags
Danube Dialogues,
internationales Kunst-Festival
Novi Sad, Serbien

2017 Anziehung
Dortmunder Gruppe,
Städtische Galerie
Torhaus Rombergpark, Dortmund

2018 Die Dortmunder Gruppe
in Novi Sad
Kulturzentrum Novi Sad, Serbien

2019 ...und die Wände schauen zurück
Galerie plan.d., Düsseldorf

2019 Muster
Dortmunder Gruppe,
Städtische Galerie
Torhaus Rombergpark, Dortmund

2020 Anne und wir
Galerie im Depot, Dortmund

2020 Urlaub am Titicaca See
Dortmunder Gruppe
Städtische Galerie
Torhaus Rombergpark, Dortmund

Bibliographie

Monographien

Wolfgang Schmidt
Katalog zur Ausstellung in der
Galerie Renate Kammer, Hamburg
mit einem Beitrag von Jörg Loskill
Kettler-Verlag Bönen 2004

Einblicke
Katalog von Arbeiten in Privatbesitz
begleitend zur Ausstellung
Wolfgang Schmidt, Galerie arteversum, 2006
mit einem Beitrag von Daniela Berglehn
Herausgegeben von arteversum, Düsseldorf
farbo print+media GmbH, Köln 2006

RuhrFigur
Buch zum Projekt im Jahr der
Kulturhauptstadt Ruhr 2010
Beiträge von Reinhard Gröne,
Linda Walther, Prof. Rolf Lieberknecht,
Dr. Rosemarie Pahlke, Manuela Sass,
Erhard Mittelsten-Scheidt
Herausgegeben von arteversum, Düsseldorf
Kettler-Verlag, Bönen 2012
ISBN 978-3862061808

Veröffentlichungen zu Ausstellungsbeteiligungen

Standorte - Akademie auf Zeit
Katalog zum gleichnamigen Projekt
mit Beiträgen von Peter Schubert,
Thilo Cramm, Dietrich Grünewald,
Ute Vorkoeper, Ingo Bartsch
Herausgegeben von Kultur und
Projekte GmbH – Initiativkreis Ruhrgebiet,
Dortmund 1993

Kreuzungen
Katalog zur Ausstellung
mit Beiträgen von Barbara Robra
Hrsg. Arbeitsstelle Kirche und Kultur
Vario Druck, Dortmund 1994

Jeder Meter für die Kunst
Katalog zur Ausstellung
mit einem Beitrag von Prof. Jürgen Blum
Herausgegeben von Heinrich Kasper
Gotha Druck, Wechmar 1994

Bewegung
Katalog zur Ausstellung
mit Beiträgen von Ingo Bartsch,
Hrsg. Fachhochschule Dortmund
Gebrüder Gillesen Druck, Dortmund 1996

Wilhelm-Zimolong-Förderpreis
für junge Künstler aus dem Ruhrgebiet
Katalog zur Ausstellung
Herausgegeben von Wilhelm-Zimolong-
Gesellschaft e.V., Gladbeck 1996

Boesner Universalkasten
Kalender zur Wanderausstellung
Hrsg. Edition Howeg und Limmat Verlag
Juris Druck + Verlag AG Dietikon, Zürich 2001
ISBN 3-85736-208-1, ISBN 3-85791-360-6

Hier und Jetzt
Ausstellungskatalog
Hrsg. Gustav-Lübke-Museum, Hamm
Druckerei Hasselbeck Hamm 2004
ISBN 3-9807898-2-9

Skulpturen, Brunnen und Male
Kunst im öffentlichen Raum in Witten
mit Beiträgen von
Prof.Dr. Manfred H. Wolff,
Dr. Detlef Thierig, Harald Kahl,
Hrsg. Wittener Bild-Buch – Gesellschaft,
Verlag Stroedehner Presse, Berlin 2006,
ISBN 3-98101005-9-0

24|7 – Die 24 Stunden des Tages
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Reinhard Gröne
Herausgegeben von arteversum, Düsseldorf
farbo print+media GmbH, Köln 2007

Woher kommen wir? Was sind wir?
Wohin gehen wir?
Ausstellungskatalog
mit Beiträgen von Hans Körner,
Lena Kawohl, Linda Walther, Peter Martin,
Herausgegeben von arteversum, Düsseldorf
farbo print+media GmbH, Köln 2008

Nordsicht
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Ute Brummel
Herausgegeben vom Kulturort Depot
Dortmund 2010

Kunstsammlung WGZ Bank
– Neuerwerbungen seit 2006
Sammlungskatalog
mit Beiträgen von Dr. D. Bauerle-Willert,
J. Dehm, Prof.Dr. E. Franz, B.G. Gardner,
Prof.Dr. S. Gohr, H.–J. Hafner, R. Hartweg,
Dr. T. Hirsch, M. Jonas, H.–J. Kuhna,
Dr. P. Lodermeyer, A. Moersener,
Dr. A. Pohlen, Dr. D. Schuh,
Prof.Dr. M. Schneckenburger,
L. Walther, Dr. R. Stecker, M. Stoeber,
W. Türk, Prof.Dr. F. Ullrich,
Herausgegeben von Ralf Hartwig
im Auftrag der WGZ Bank AG, Düsseldorf
Das Druckhaus, Korschenbroich 2014
ISBN 978-3-00-045979-5

Kunstpreis Ennepe-Ruhr 2015
Katalog zur Ausstellung
Vorwort von Dr. Arnim Brux
Herausgegeben vom Ennepe-Ruhr-Kreis
bestedruck GmbH, Schwelm 2015

Dunavski Dijalozi 2018 // Upotreba Čoveka
– Danube Dialogues 2018 // The Use Of Man
Festival zeitgenössischer Kunst
Novi Sad, Serbien
Festivaldirektor: Vesna Latinović;
künstl. Leitung: Sava Stepanov;
Übersetzungen: Jelena Rebić;
Fotos Marija Crveni, Aleksandar Miškov
Hrsg. Galerija Bel Art, Novi Sad,
Druckverlag Stojkov, Novi Sad, Serbien, 2019
ISBN 978-86-89277-33-3

Kataloge mit der Dortmunder Gruppe

Werkschau 2
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Alexander Pohl
Herausgegeben von Dortmunder Gruppe,
Dortmund 2015

Die Farbe Grau
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Simone Rikeit
Herausgegeben von Dortmunder Gruppe,
Dortmund 2016

Werkschau 2017
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Simone Rikeit
Herausgegeben von Dortmunder Gruppe,
Dortmund 2017

Dortmundska grupa
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Simone Rikeit
Hrsg. Cultural Center Novi Sad,
Galerie Tribina mladih, Novi Sad, Serbien,
gedruckt bei Sajnos, Novi Sad 2018

Werkschau 2018
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Linda Richerd
Herausgegeben von Dortmunder Gruppe,
Dortmund 2018

Werkschau 2019
Ausstellungskatalog
mit einem Beitrag von Dr. Hermann Ühlein
Herausgegeben von Dortmunder Gruppe,
Dortmund 2019



Dank

Mein Dank gilt allen, die mich bei diesem Katalogbuch mit Ihrer Hilfe und ihren Beiträgen unterstützt haben.

Besonders erwähnen möchte ich meine Frau Sonja Witt für ihren umfangreichen Beistand, Kritik und Fotografie,

das Ministerium für Kultur und Wirtschaft in NRW für ein Stipendium zur Finanzierung,

Katrin Pinetzki, Journalistin und Autorin, für Rat und Tat und einen wunderbaren Textbeitrag,

Reinhard Bockhorst, Grafikdesigner, für ausführliche Korrektur und Kritik

sowie
Reinhard Gröne,
Dirk Baumbach,
und Hagen Wehrend
für ihre Fotografien.

Impressum

Herausgegeben anlässlich
der Ausstellung Figuroj,
städtische Galerie
Torhaus Rombergpark,
Dortmund 2021

Unterstützt durch das
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Konzeption, Redaktion
und Gestaltung:
Wolfgang Schmidt

Umschlag:
Bearbeitung nach einem
Foto von Reinhard Gröne

Foto Seite 4:
Dirk Baumbach, Köln
Fotos Seite 74, 76:
Reinhard Gröne, Düsseldorf
Fotos Seite 80 und 81:
Hagen Wehrend, Hamburg
Foto Seite 91:
Sonja Witt, Wetter (Ruhr)
weitere Fotos, Scans und Grafik:
Wolfgang Schmidt

Text Seite 8 -11:
Katrin Pinetzki, Dortmund
weitere Texte: Wolfgang Schmidt

Druck:
Kettler Druckverlag
Bönen

ISBN 978-3-00-068089-2

www.ueberwolfgangschmidt.de

